Ira Repey

Lebenslauf

Irina Kendlbacher
Ira Repey (Künstlername)
Kühbergstraße 10
5020 Salzburg
mobil: 0650-5050113 (Kontakt: Christoph Kendlbacher)
irarepey@yahoo.com
www.irarepey.at

Pers. Daten: geboren in Weißrussland
lebt seit 2004 in Salzburg

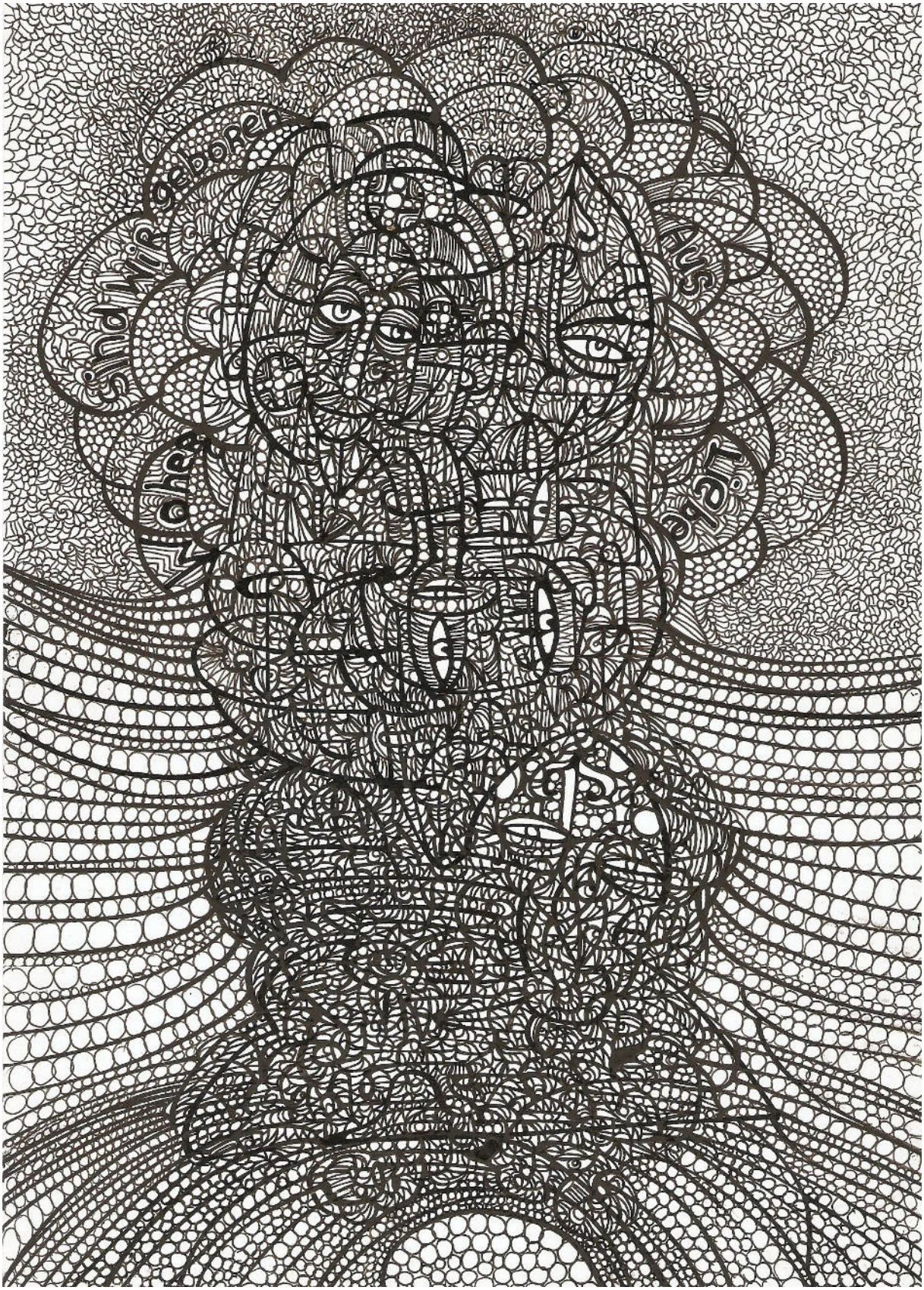
Ausbildung: Allgemeine Schule, Mogilev
Höhere Kunstschule, Bobruisk, Weißrussland
Kunsthandwerkschule, Witebsk, Weißrussland

Ausstellungen:

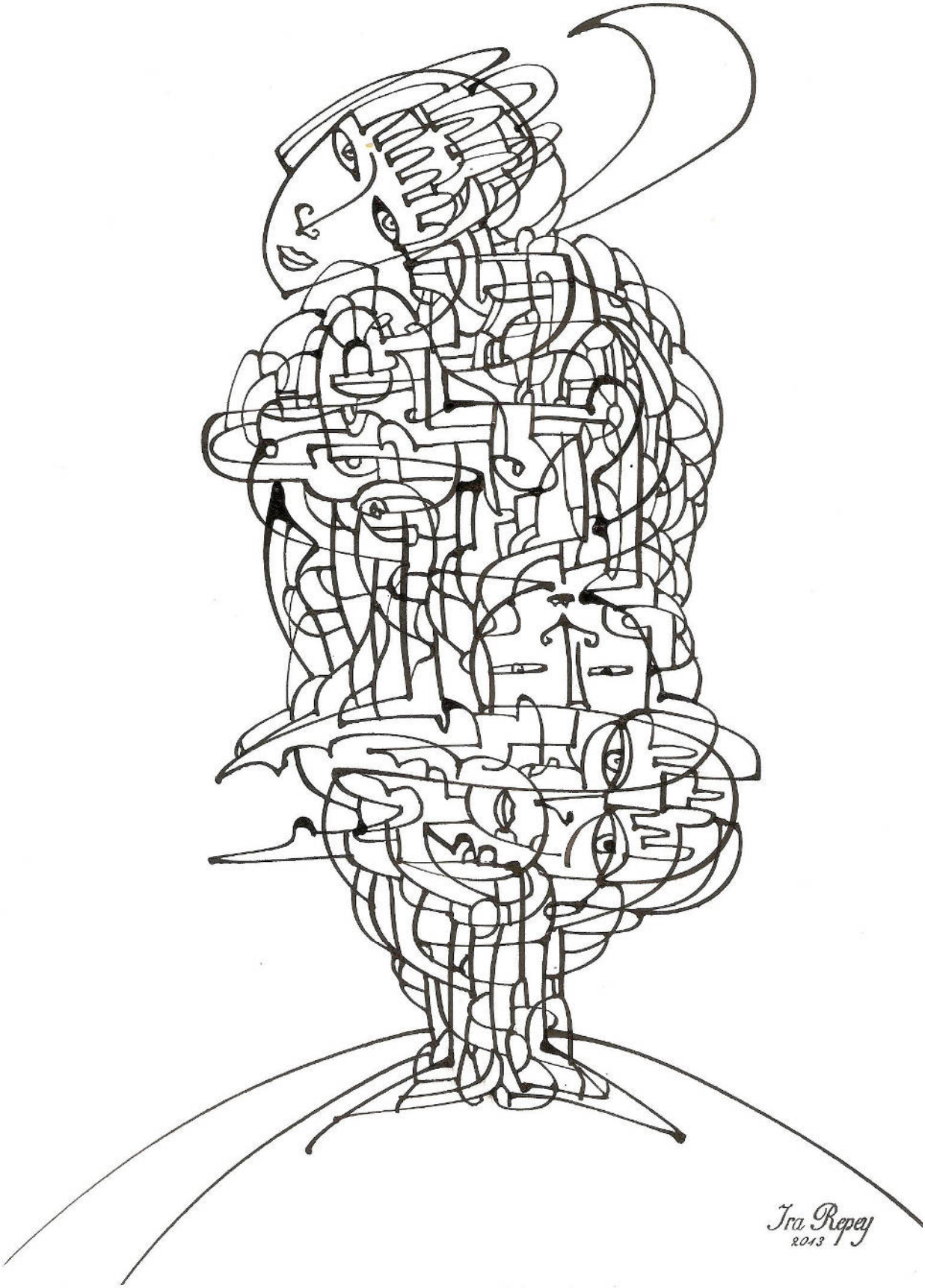
1990 bis 2004: Ausstellungen in Weißrussland und Russland
ab 2004: zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Stadt und Land Salzburg
2011: Hommage an den Salzburger Maler Karl Weiser in Pfarrkirche Taxham
2012: artBV Berchtoldvilla Salzburg: Beteiligung bei „A-Z“
2012: artBV Berchtoldvilla Salzburg: U40 – Ars quo vadis?
2013: Ausstellungsbeteiligung „Der andere Blick“ in artBV Berchtoldvilla
2013: Ausstellungsbeteiligung „Safir Estate 2013“ Rathausgalerie im Alten Rathaus Salzburg
2013: Karl-Weiser-Preisträgerin gemeinsam mit Christoph Kendlbacher
2014: Preisträgerausstellung „Visionen von Liebenden“ in artBV Berchtoldvilla

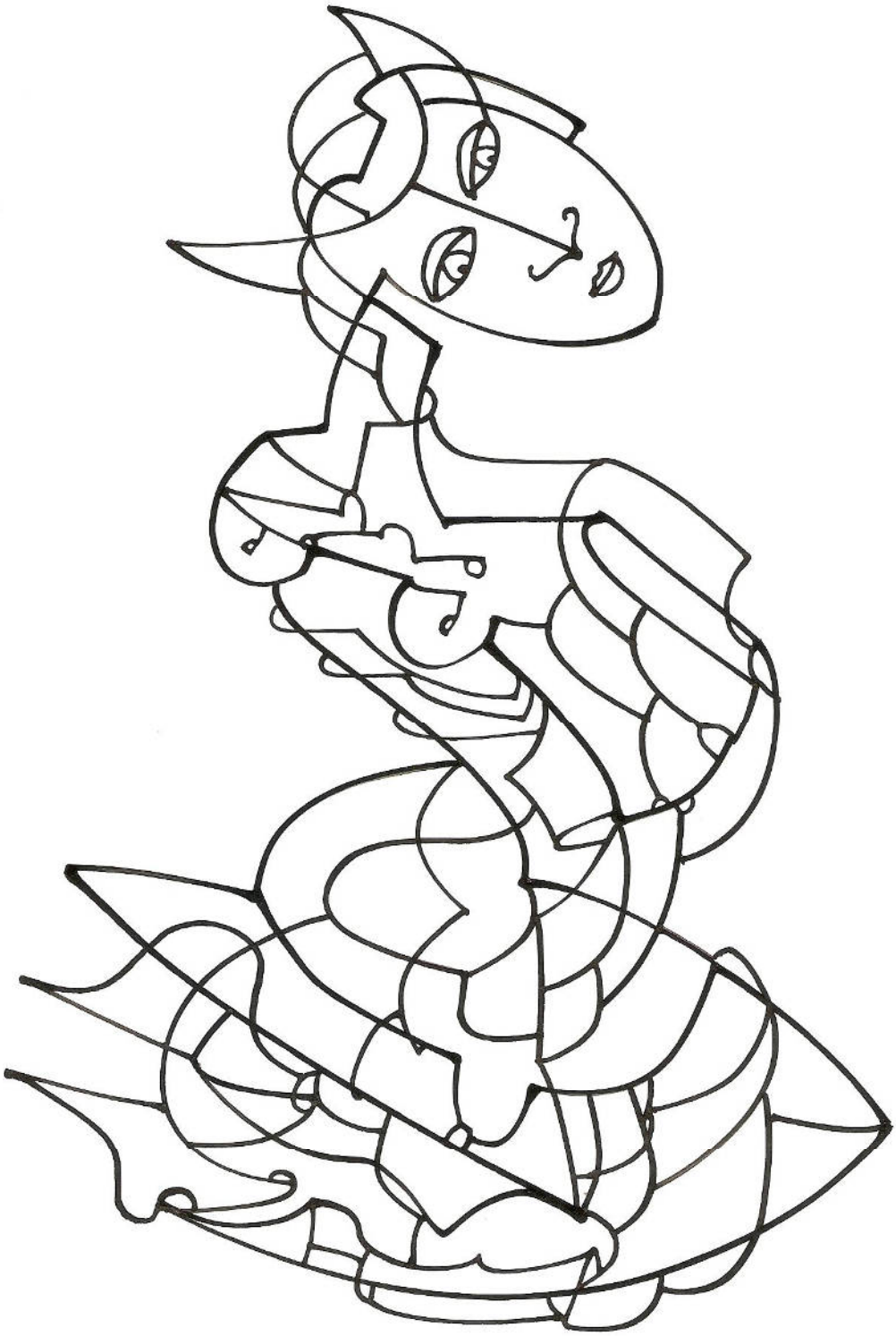
Tuschzeichnungen

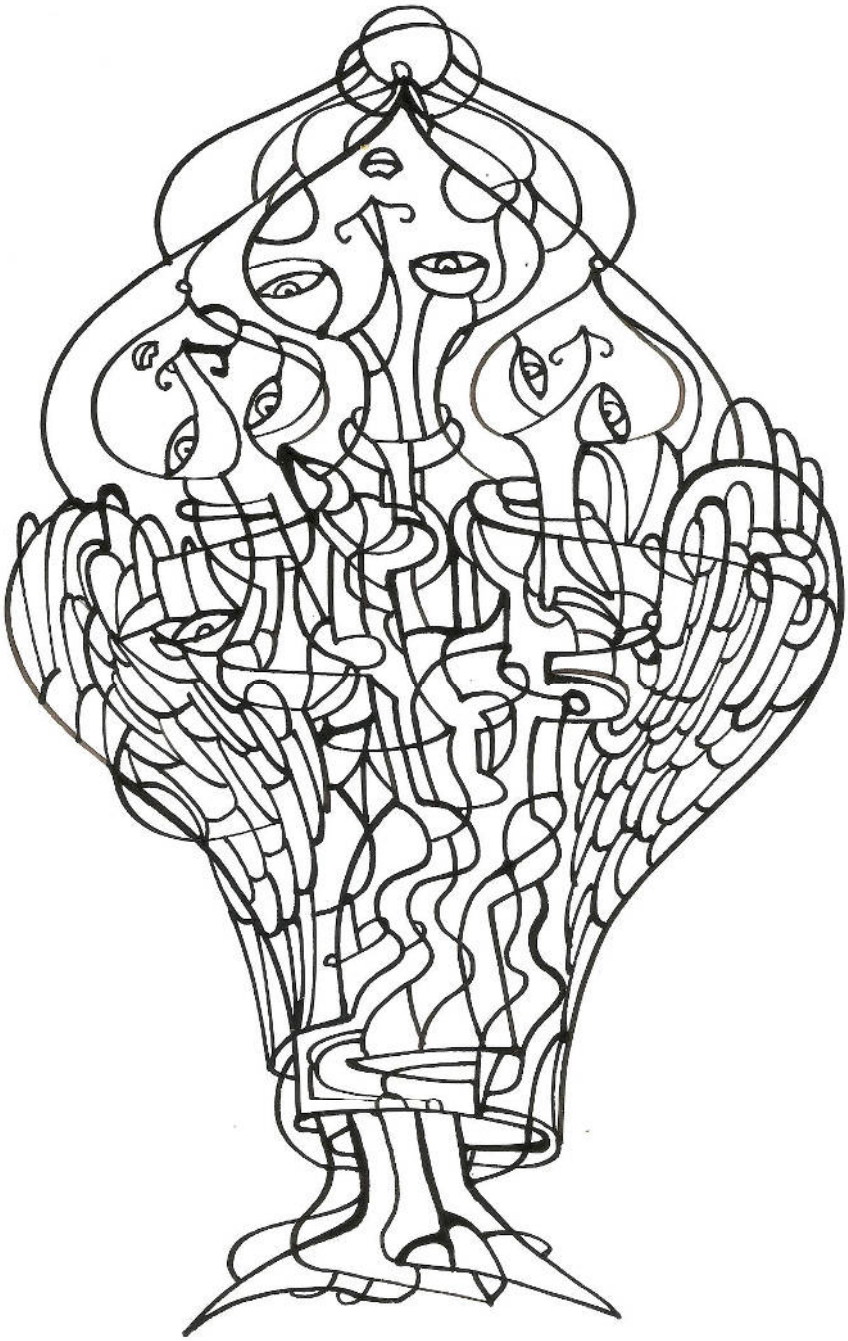
Ira Repey

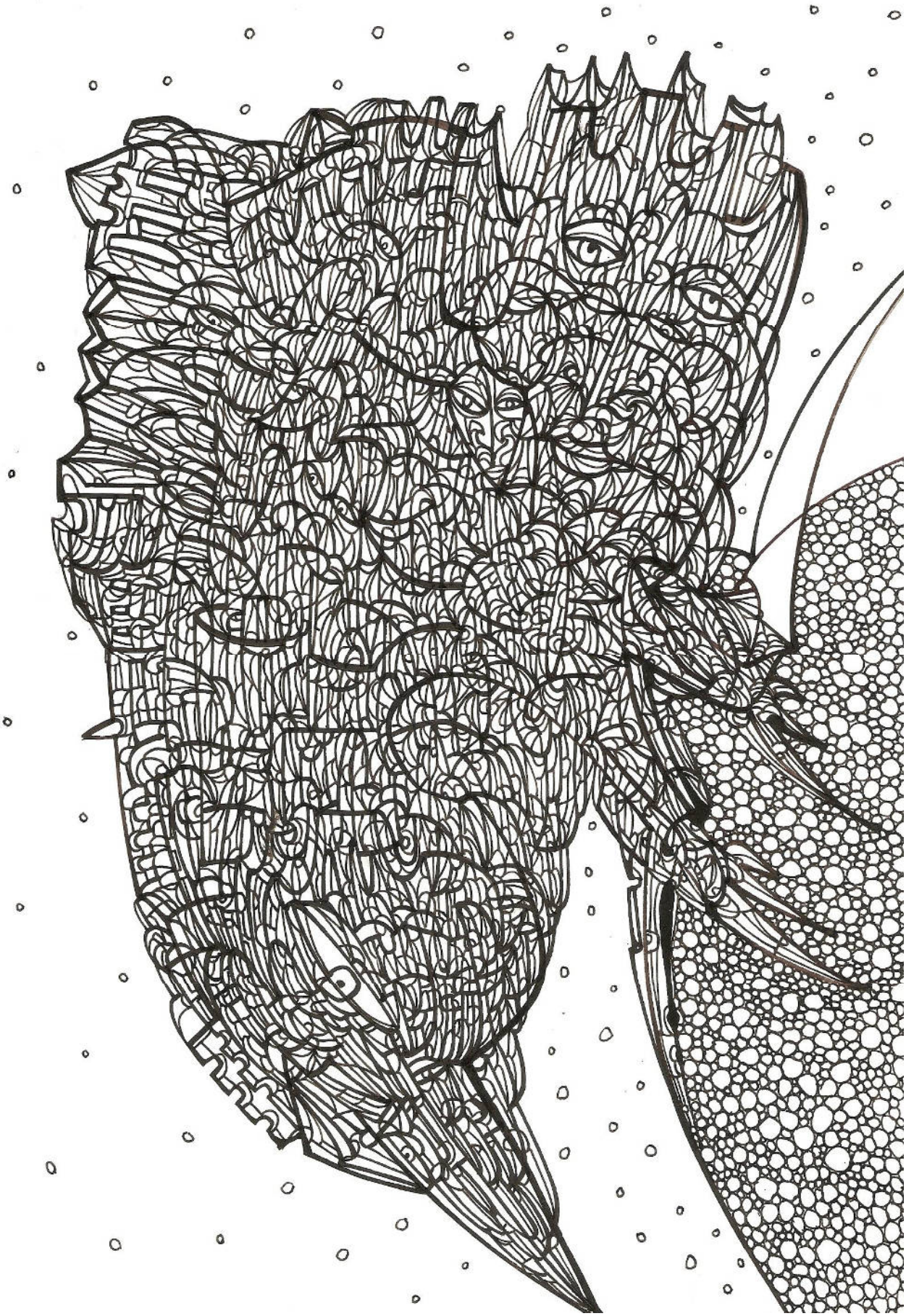


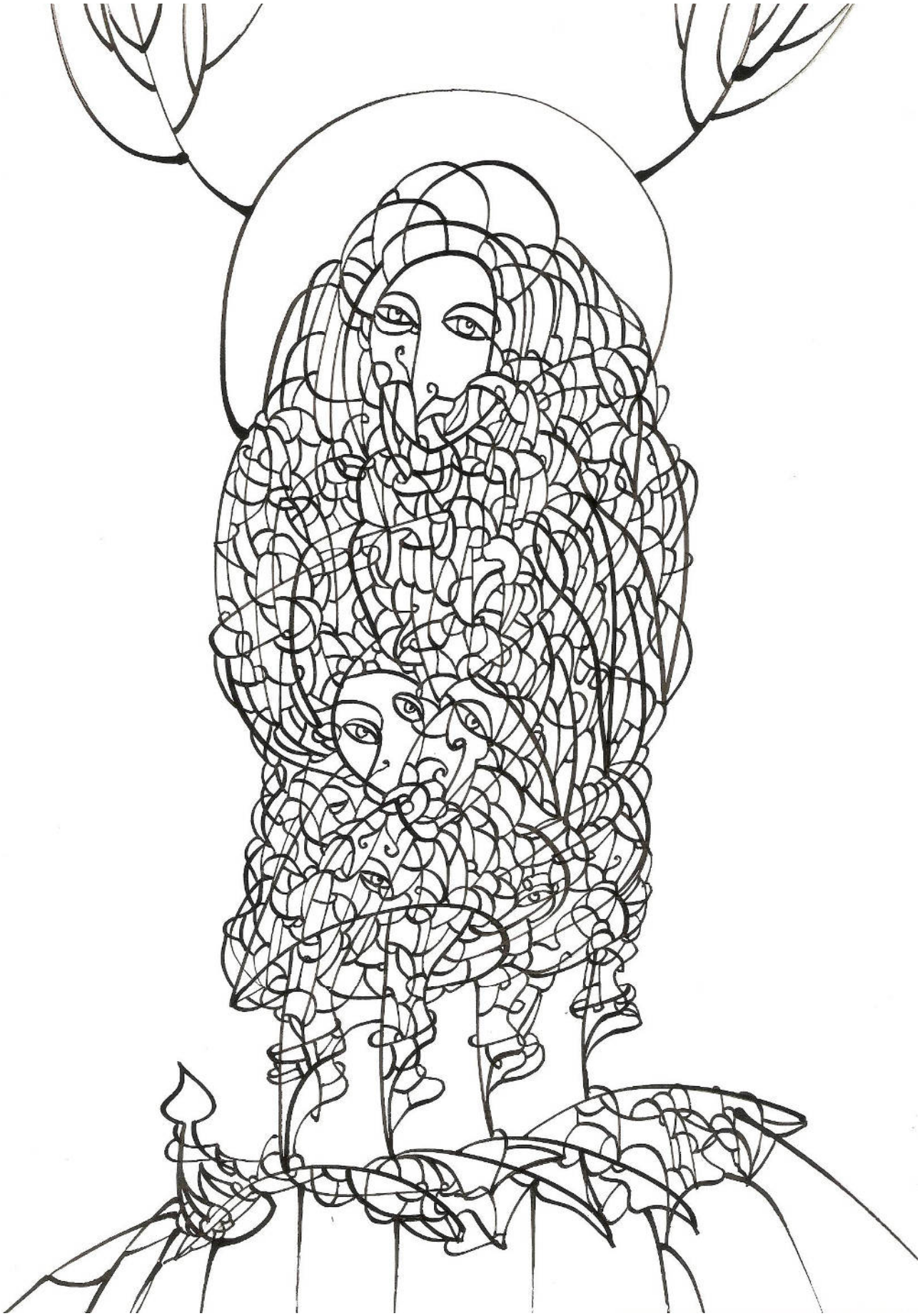
„Woher sind wir geboren? – Aus Liebe.“, 2012, Tuschzeichnung 20 x 30 cm

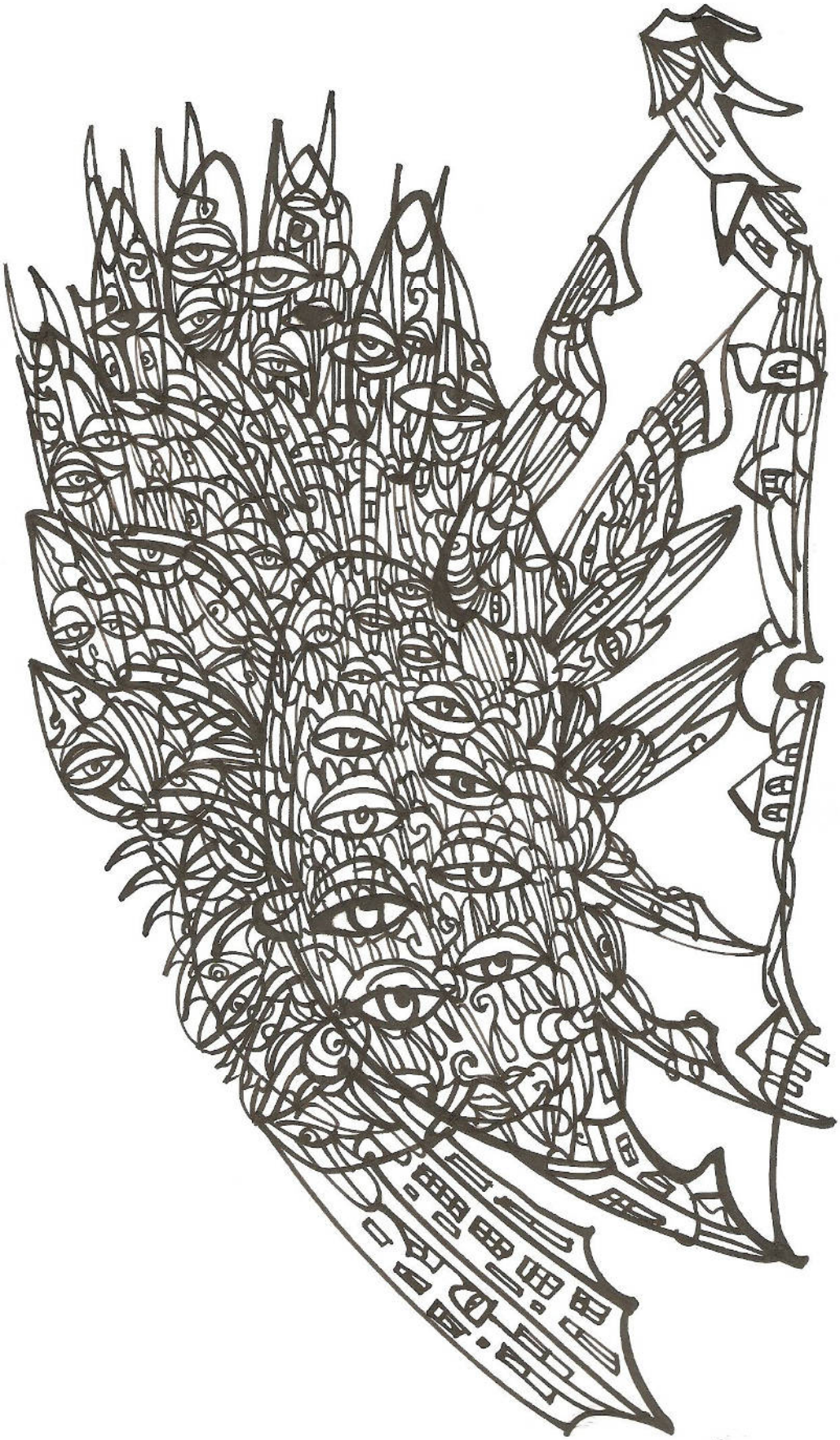

Ira Repey
2013

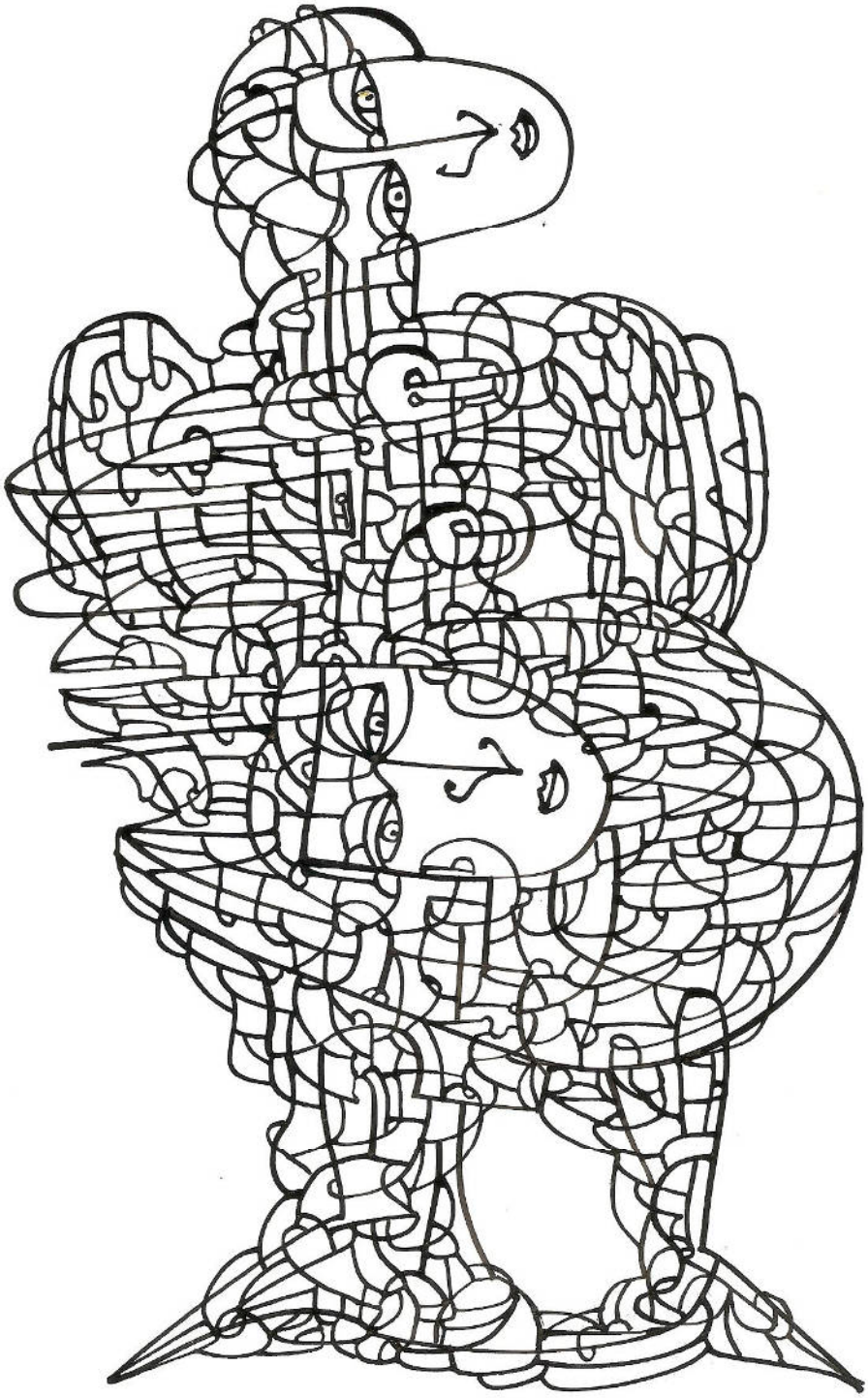




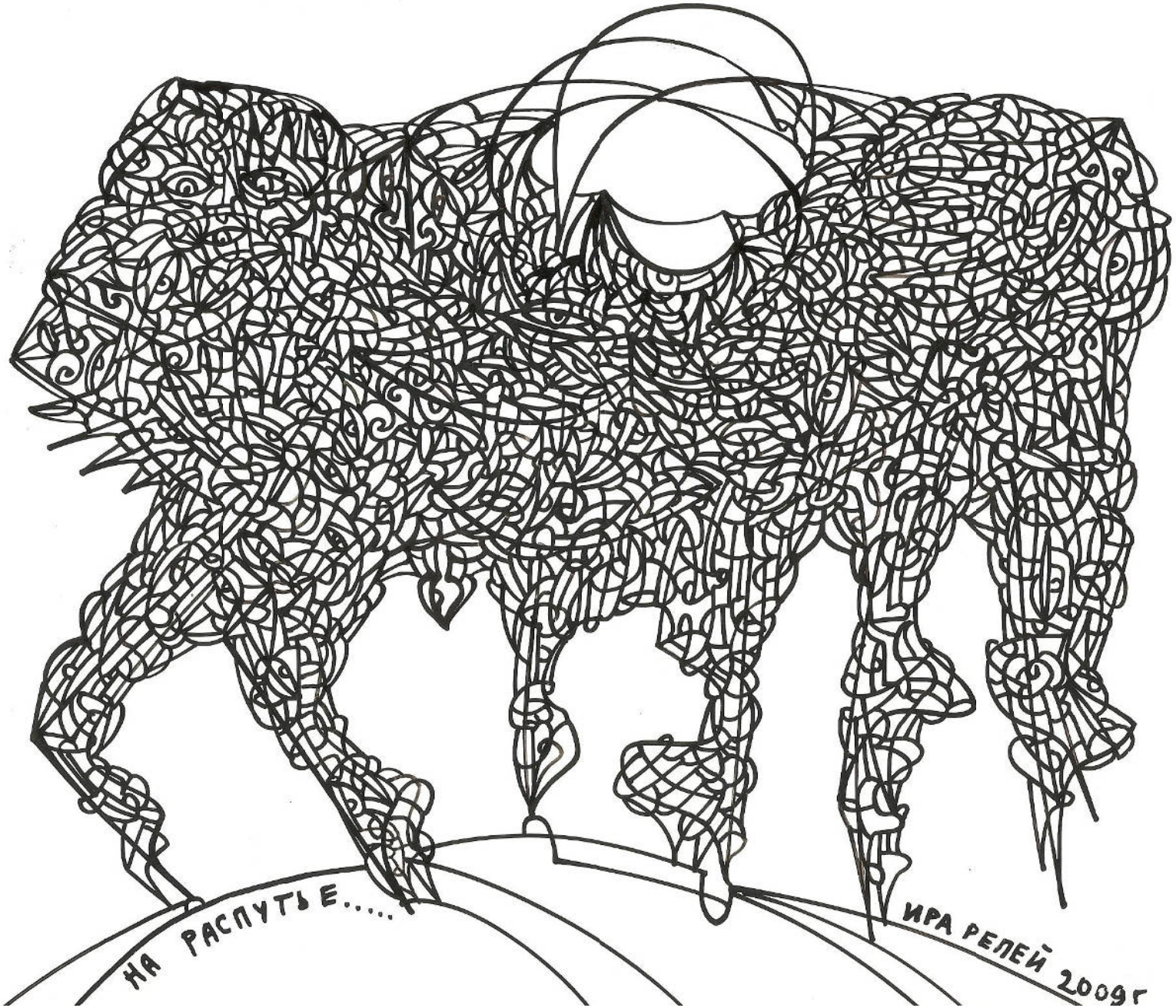




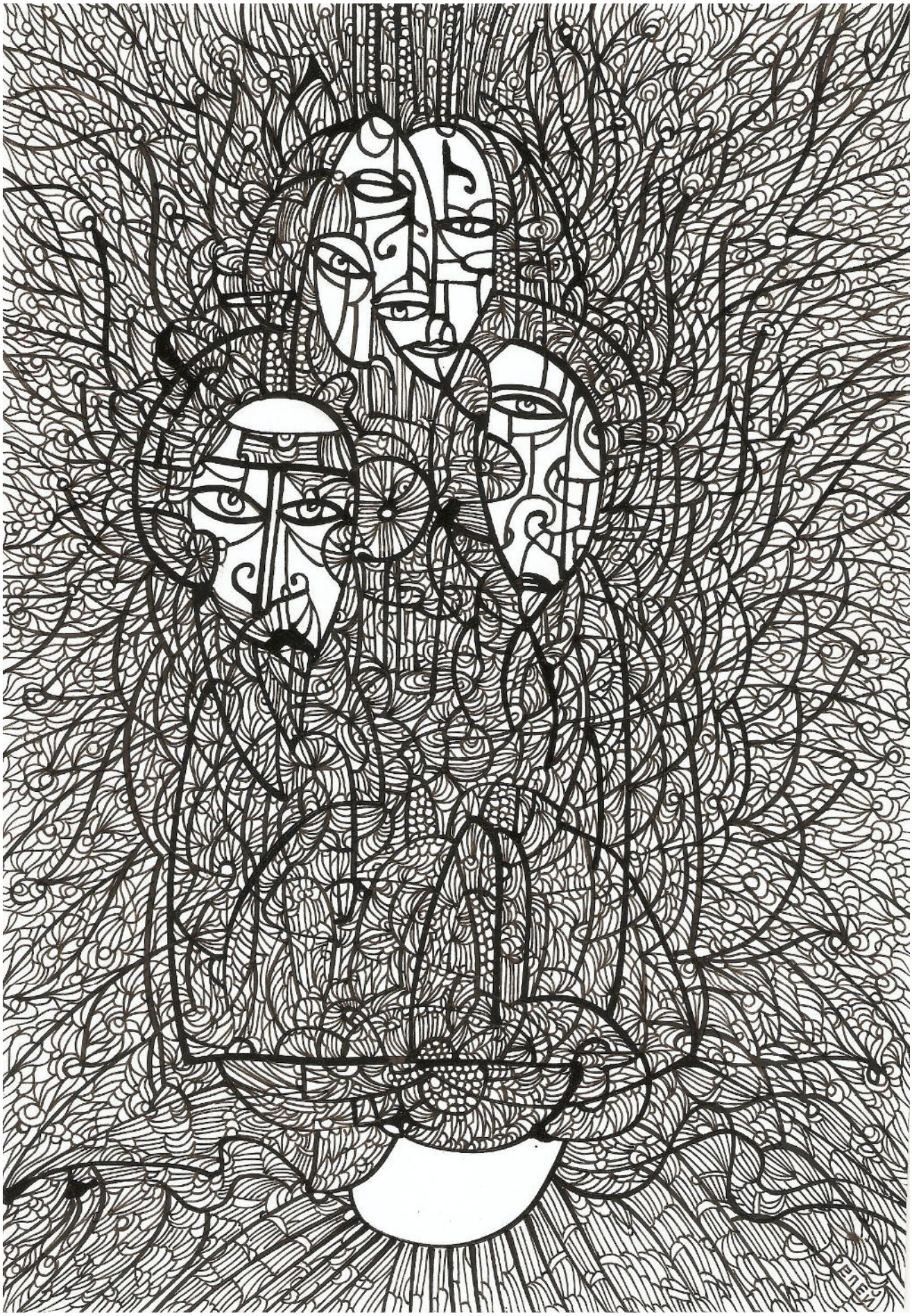


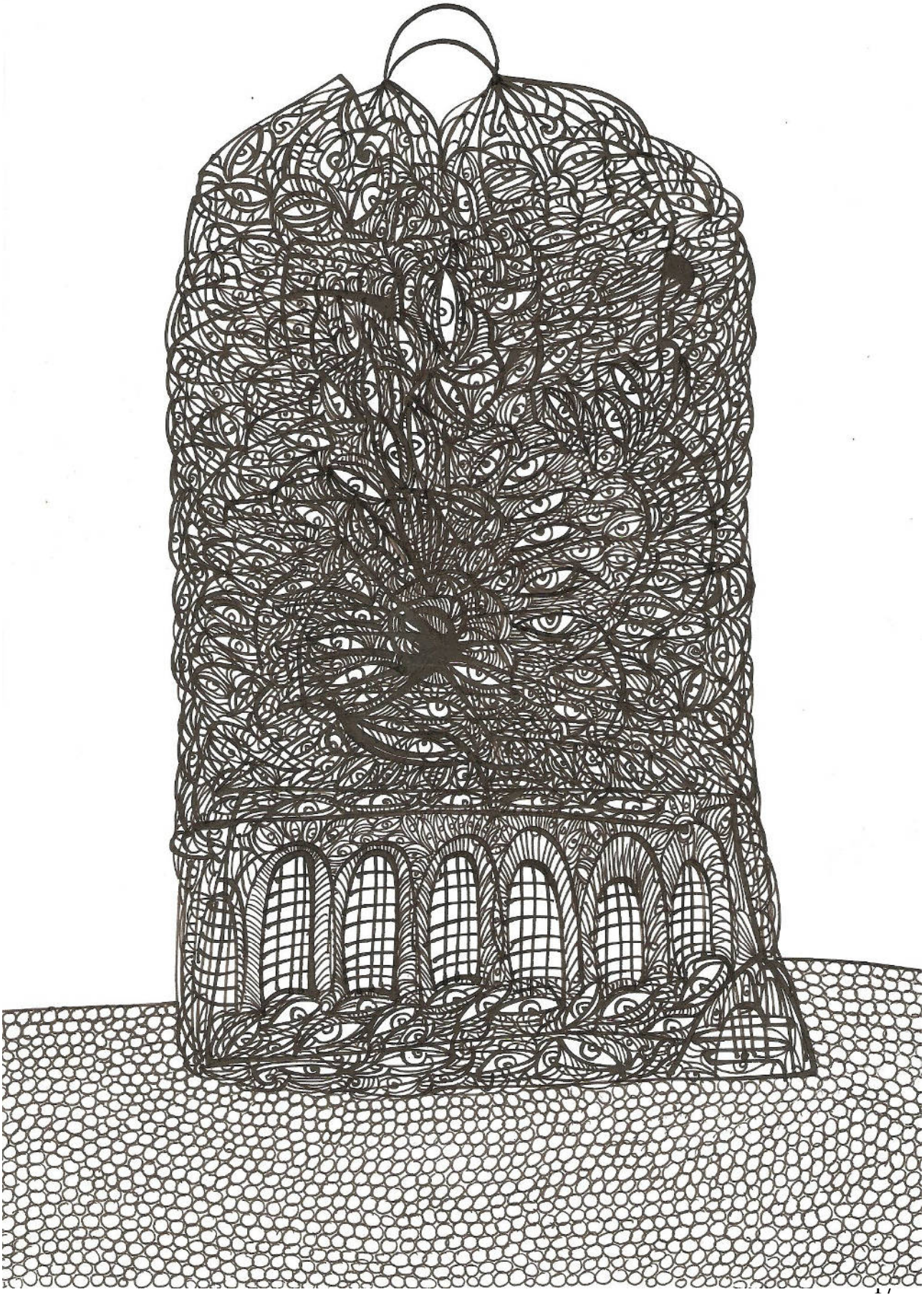


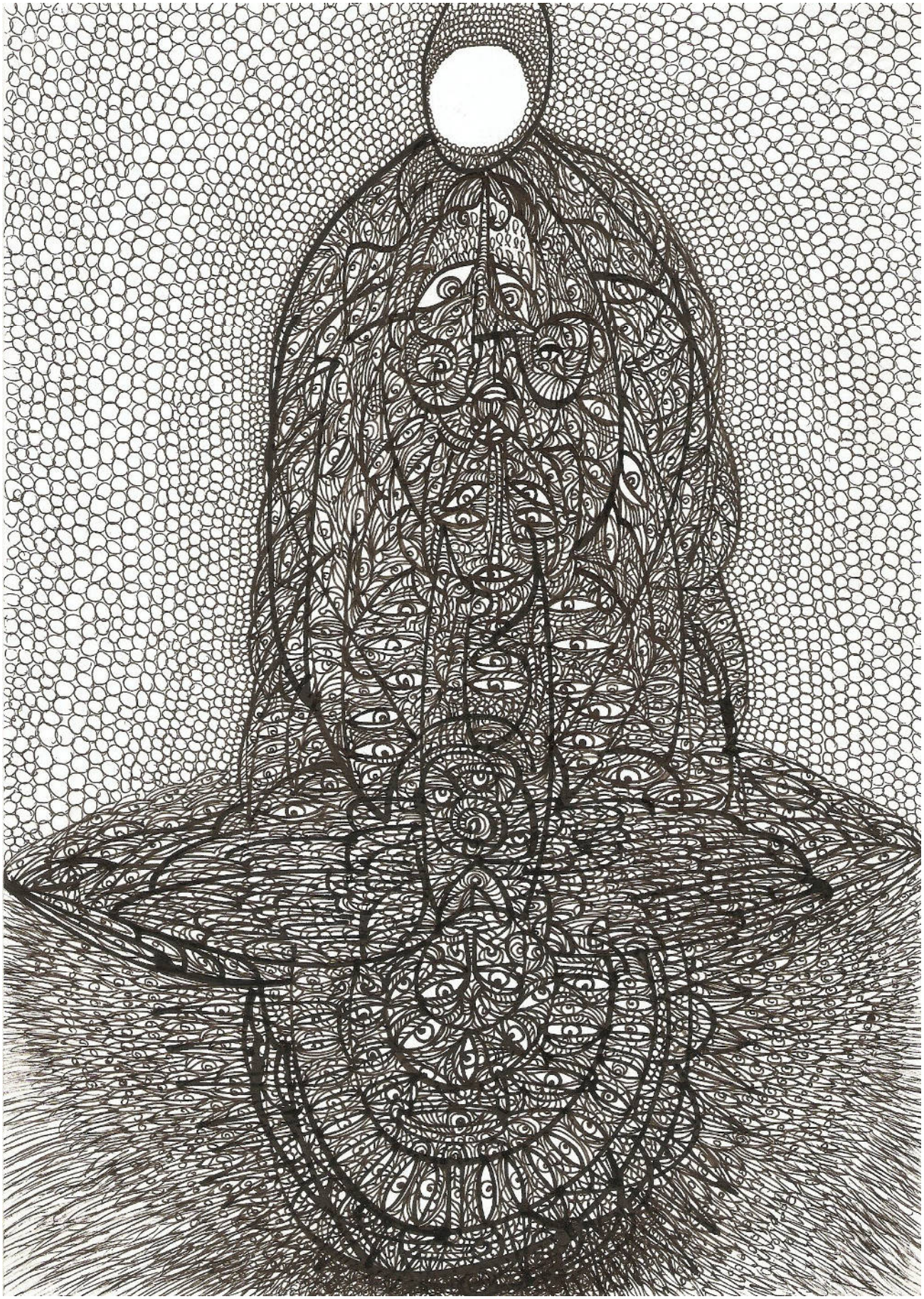
Ira Repey
2013

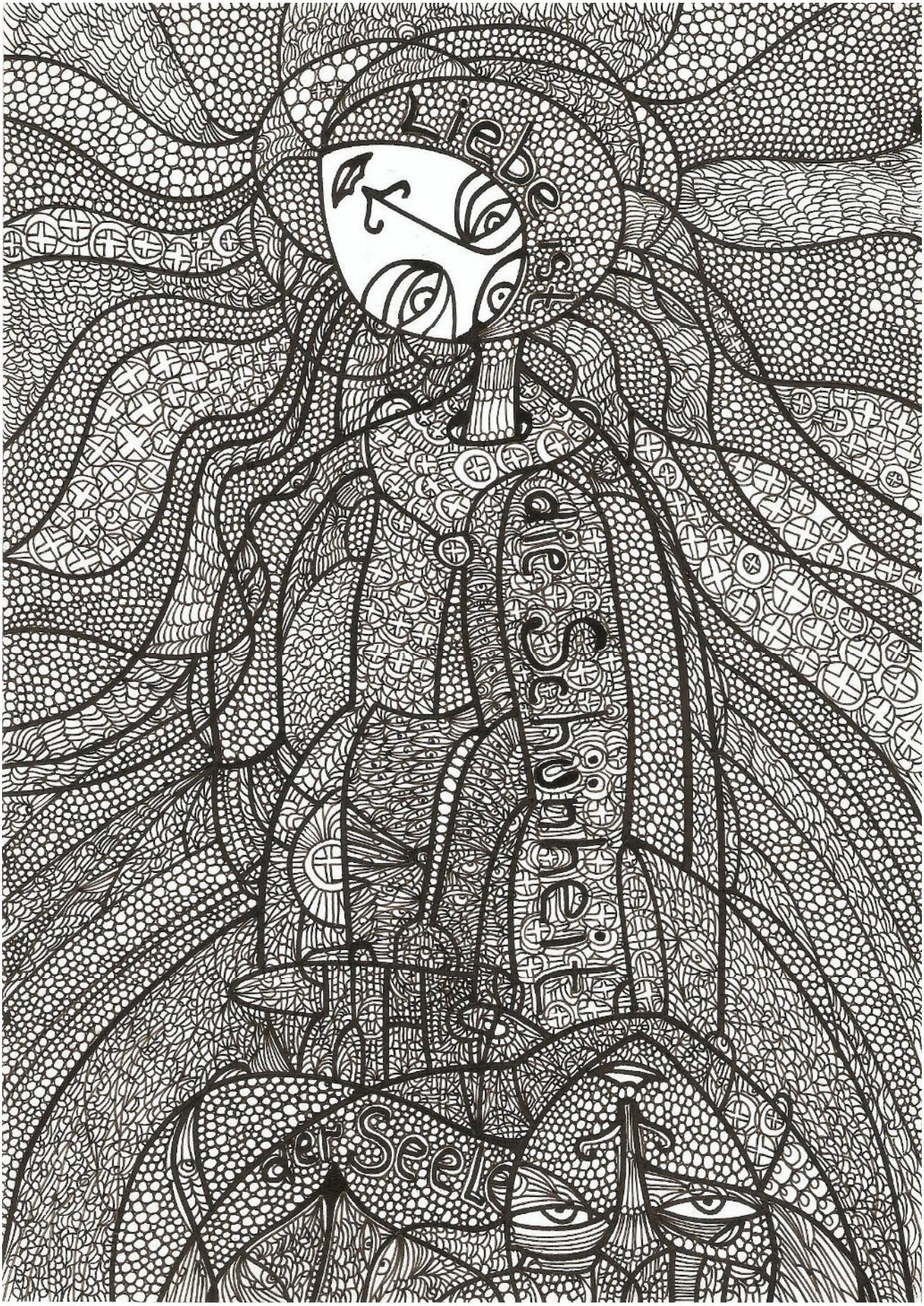

НА РАСПУТЬЕ.....
ИРА РЕЛЕЙ 2009г

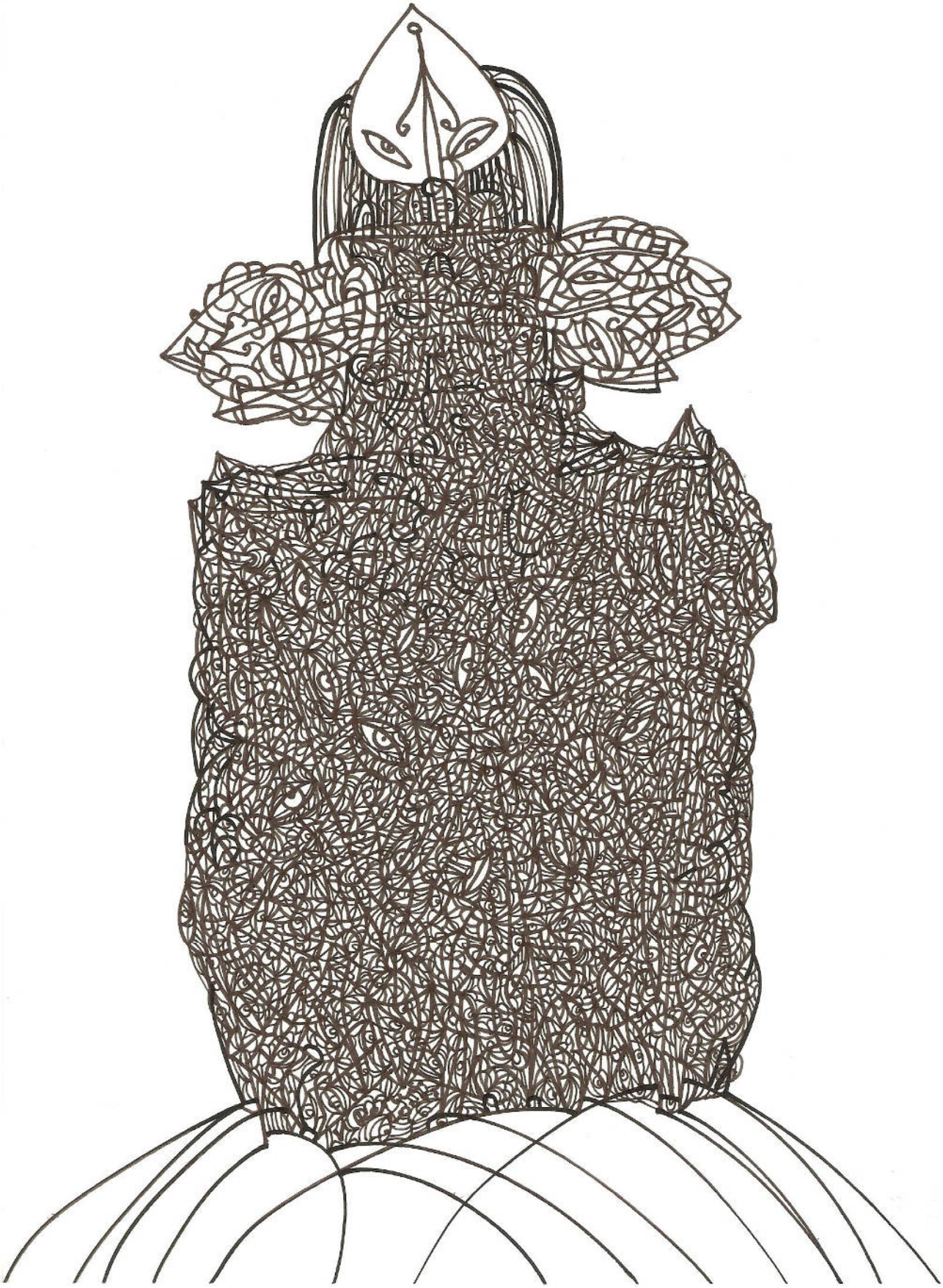
LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE

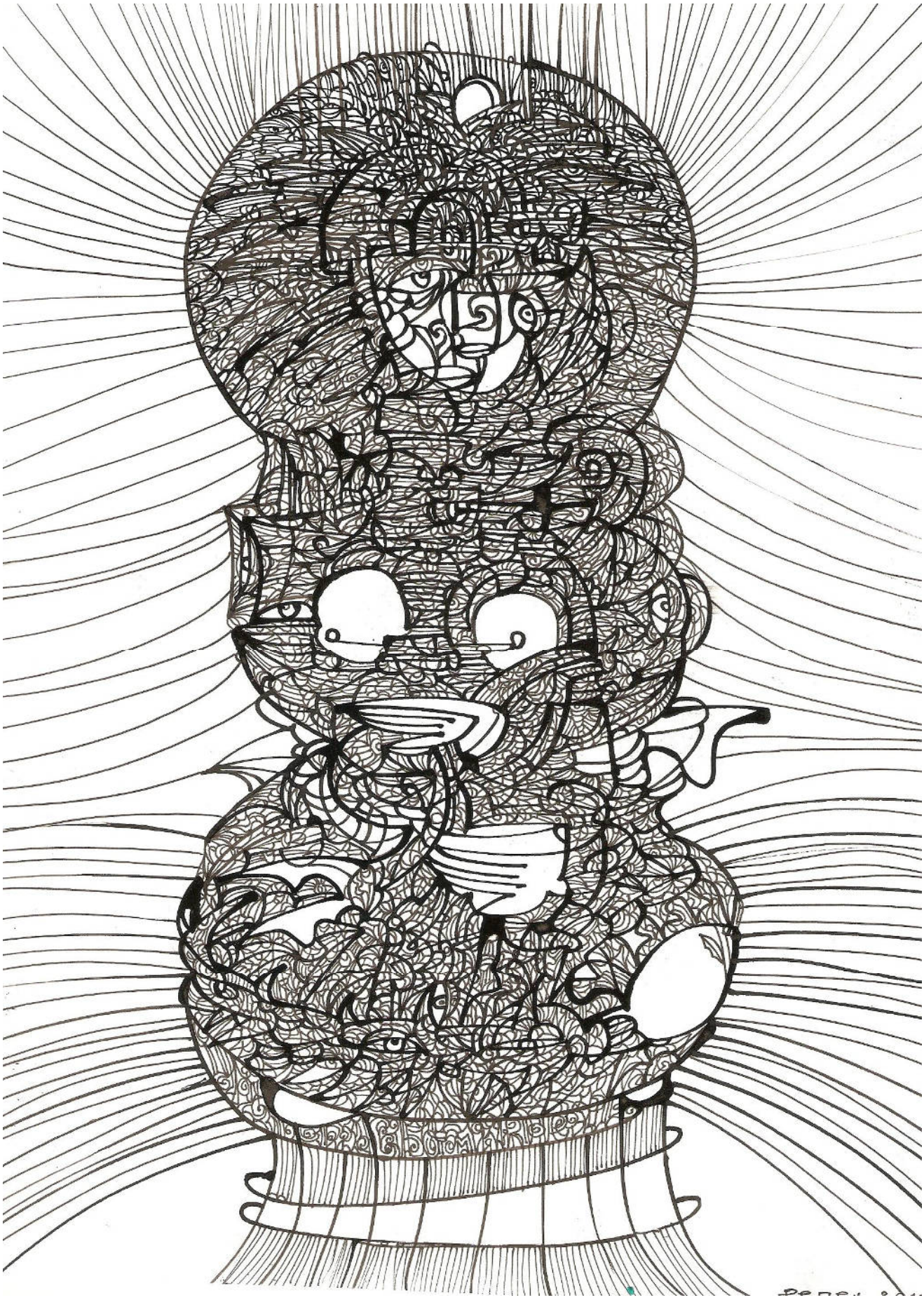


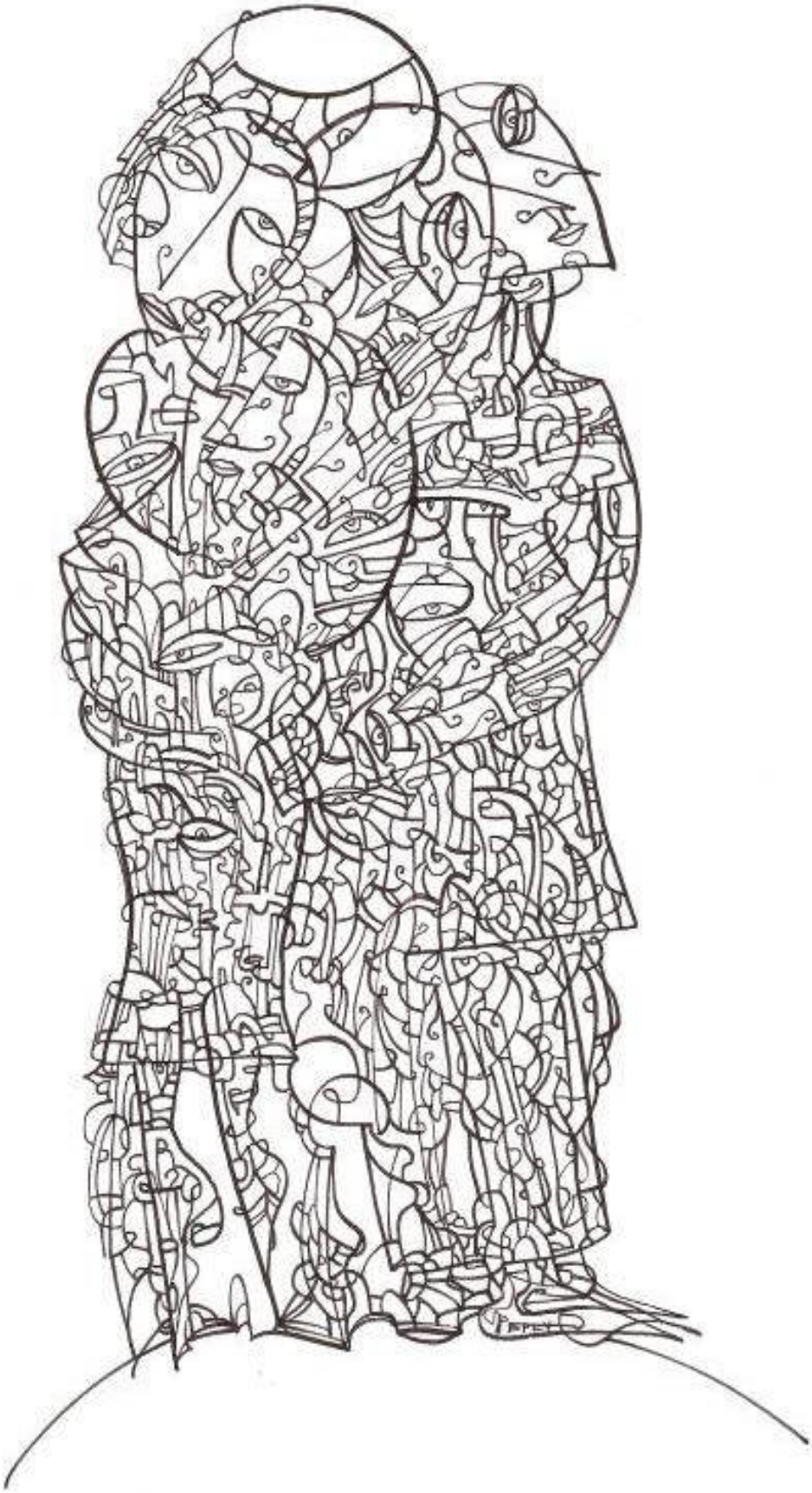


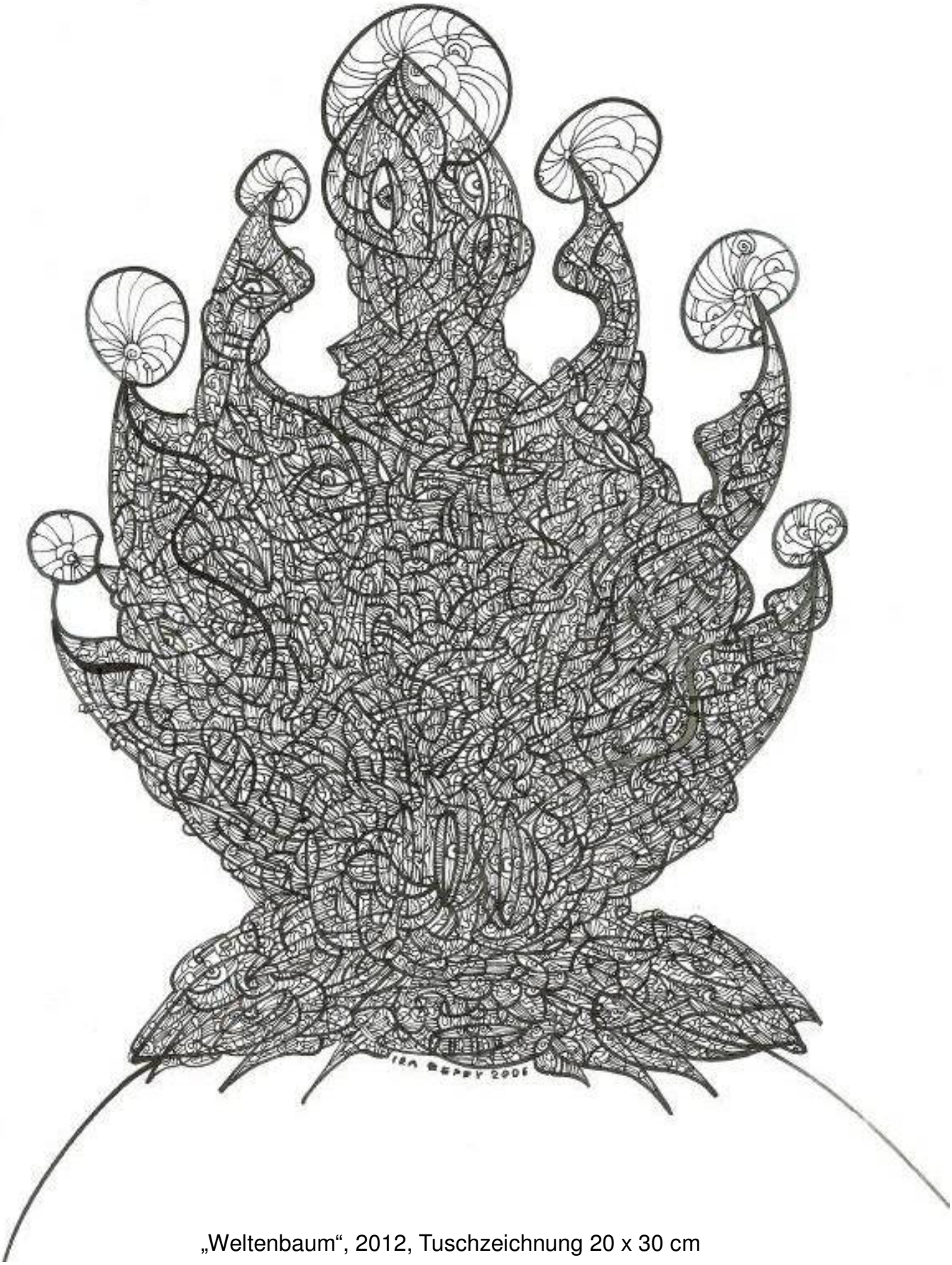



Liebe
ist
Schlüssel
zur
der Seele

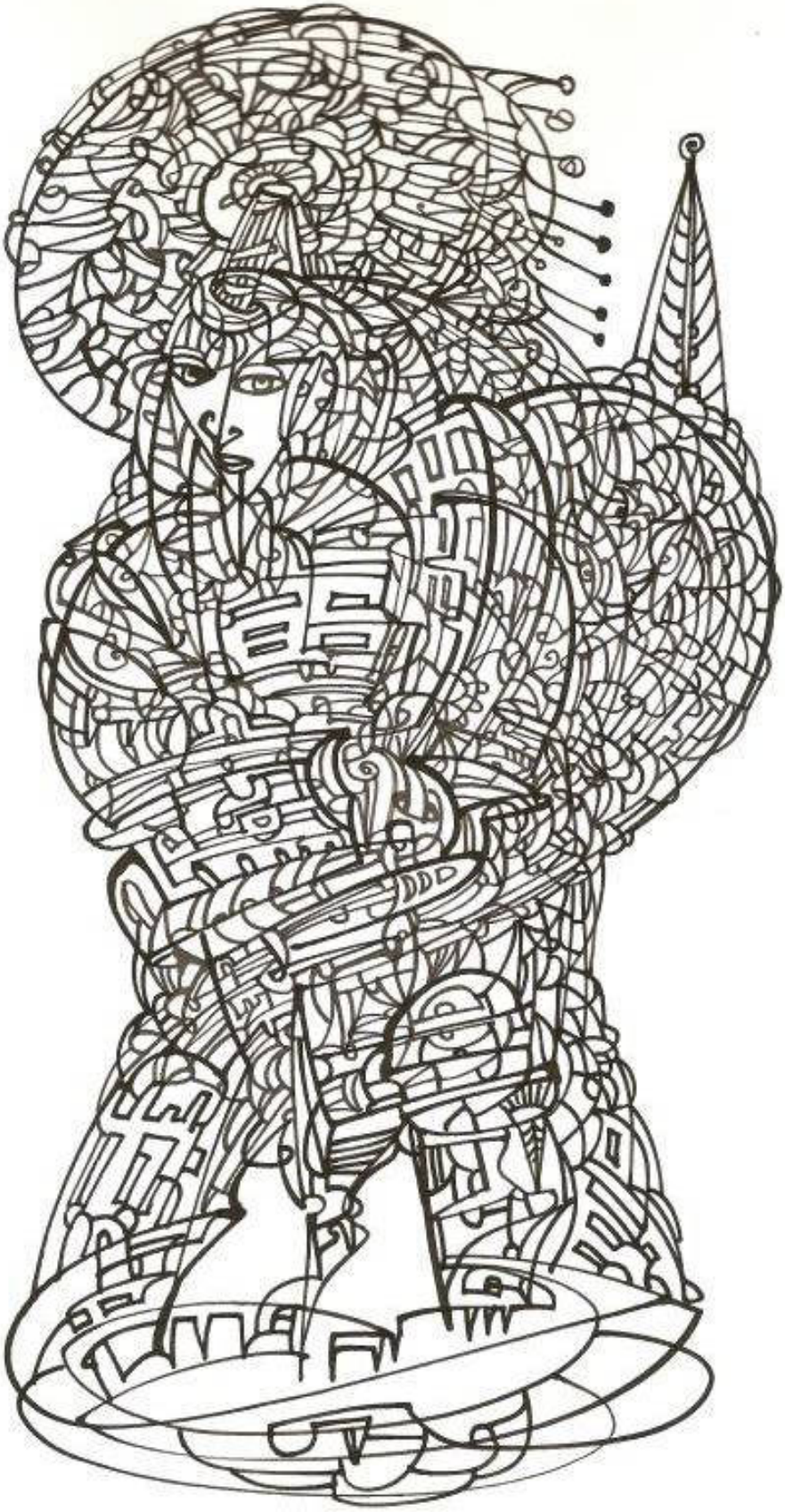






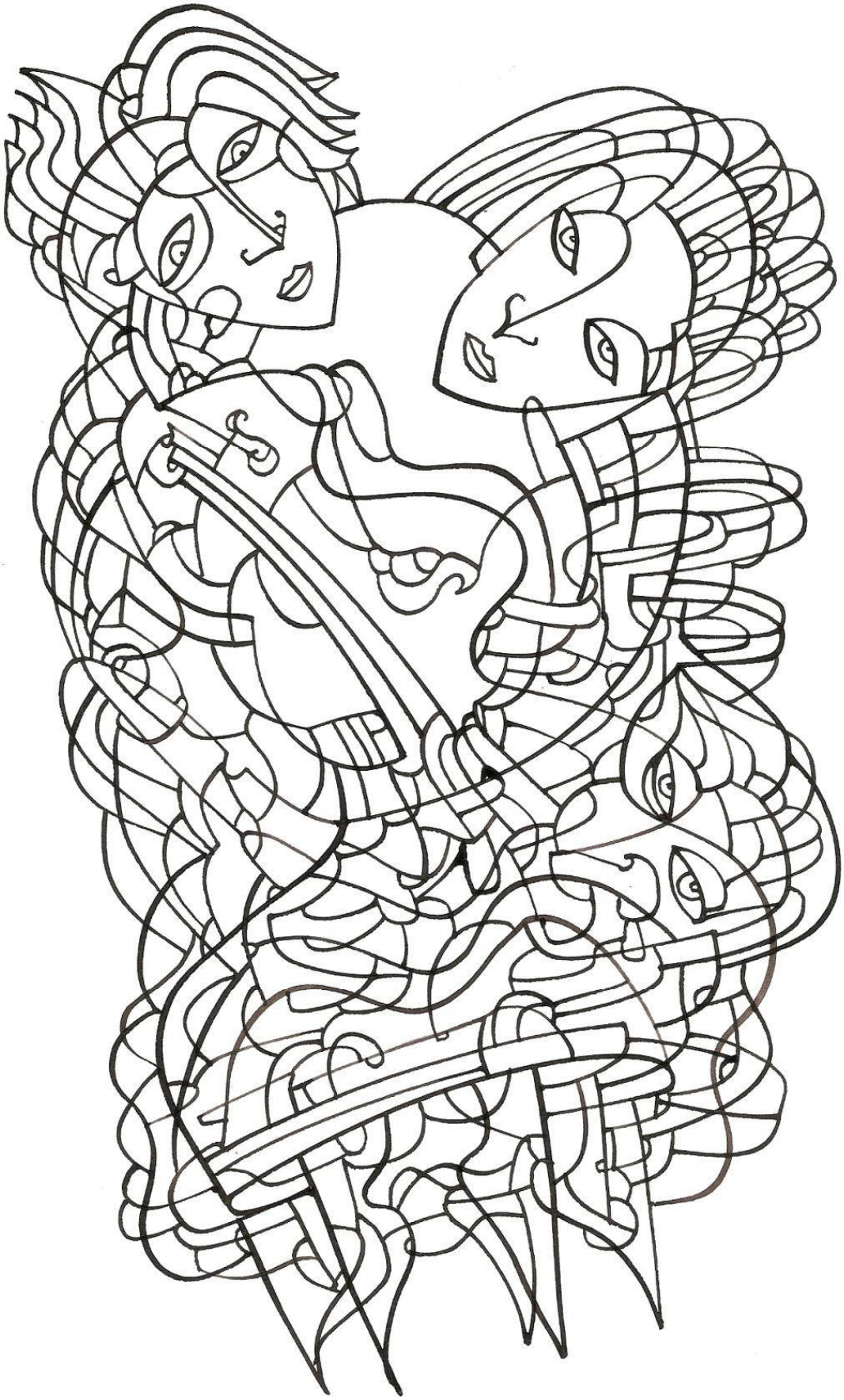


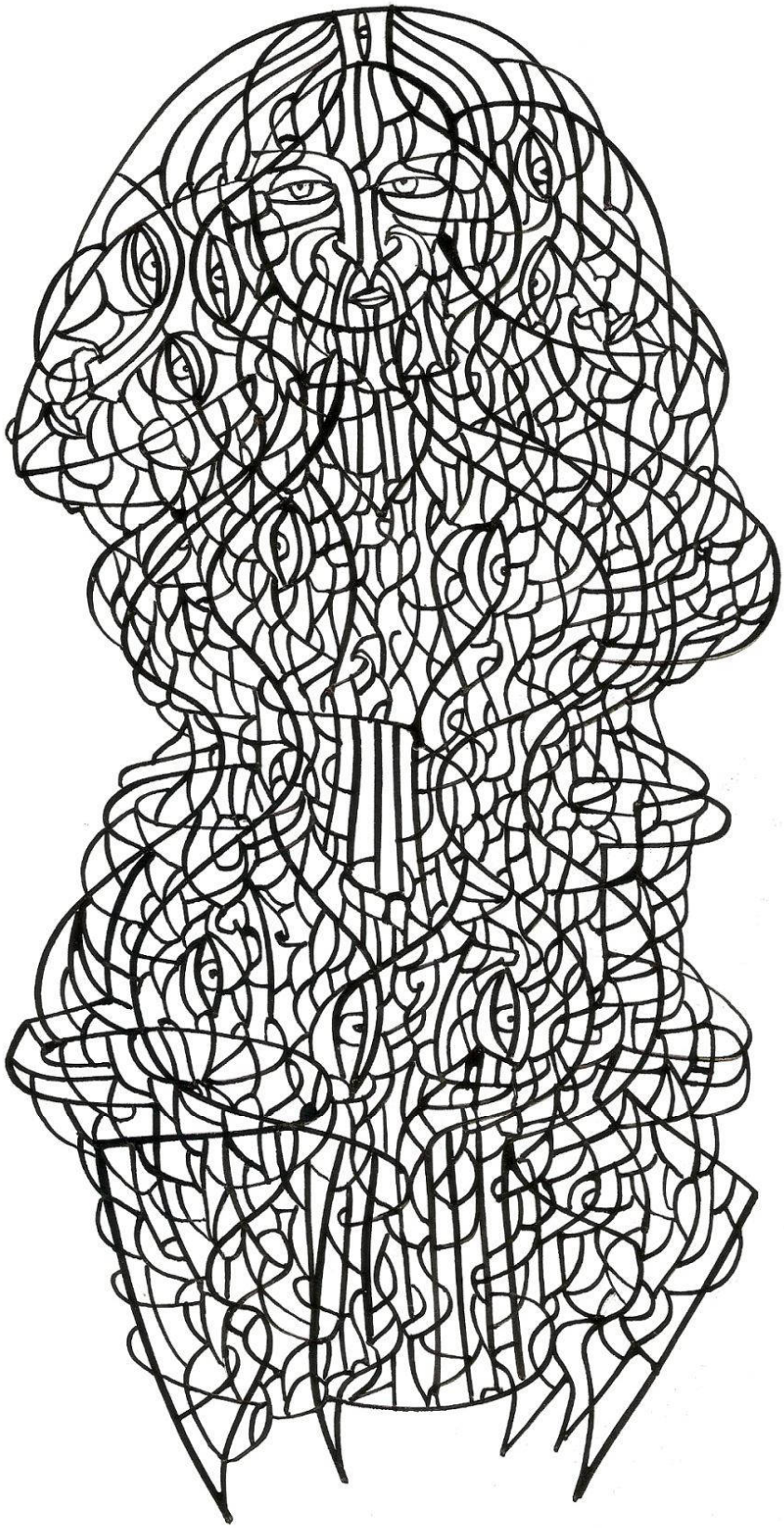
„Weltenbaum“, 2012, Tuschzeichnung 20 x 30 cm

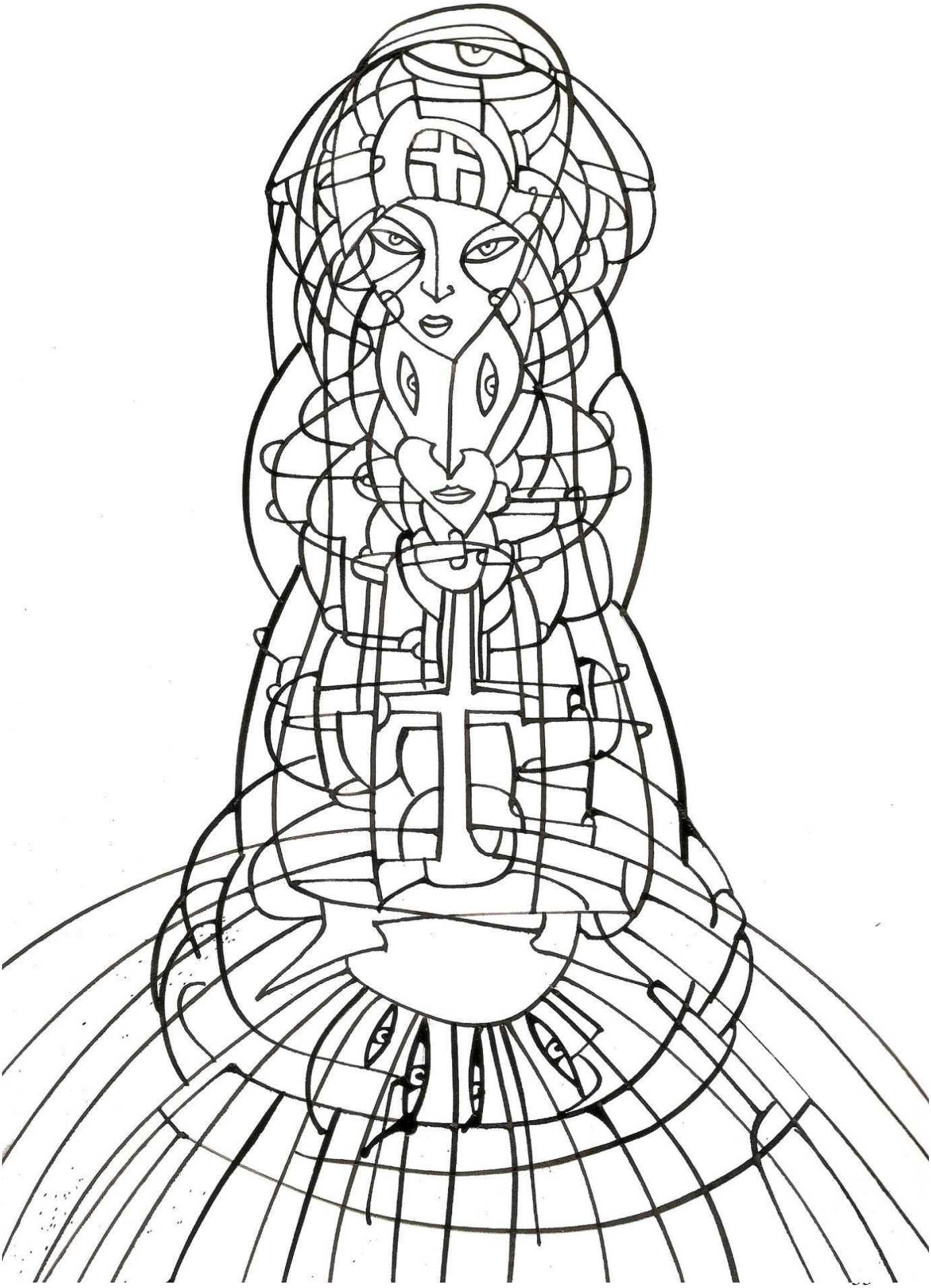


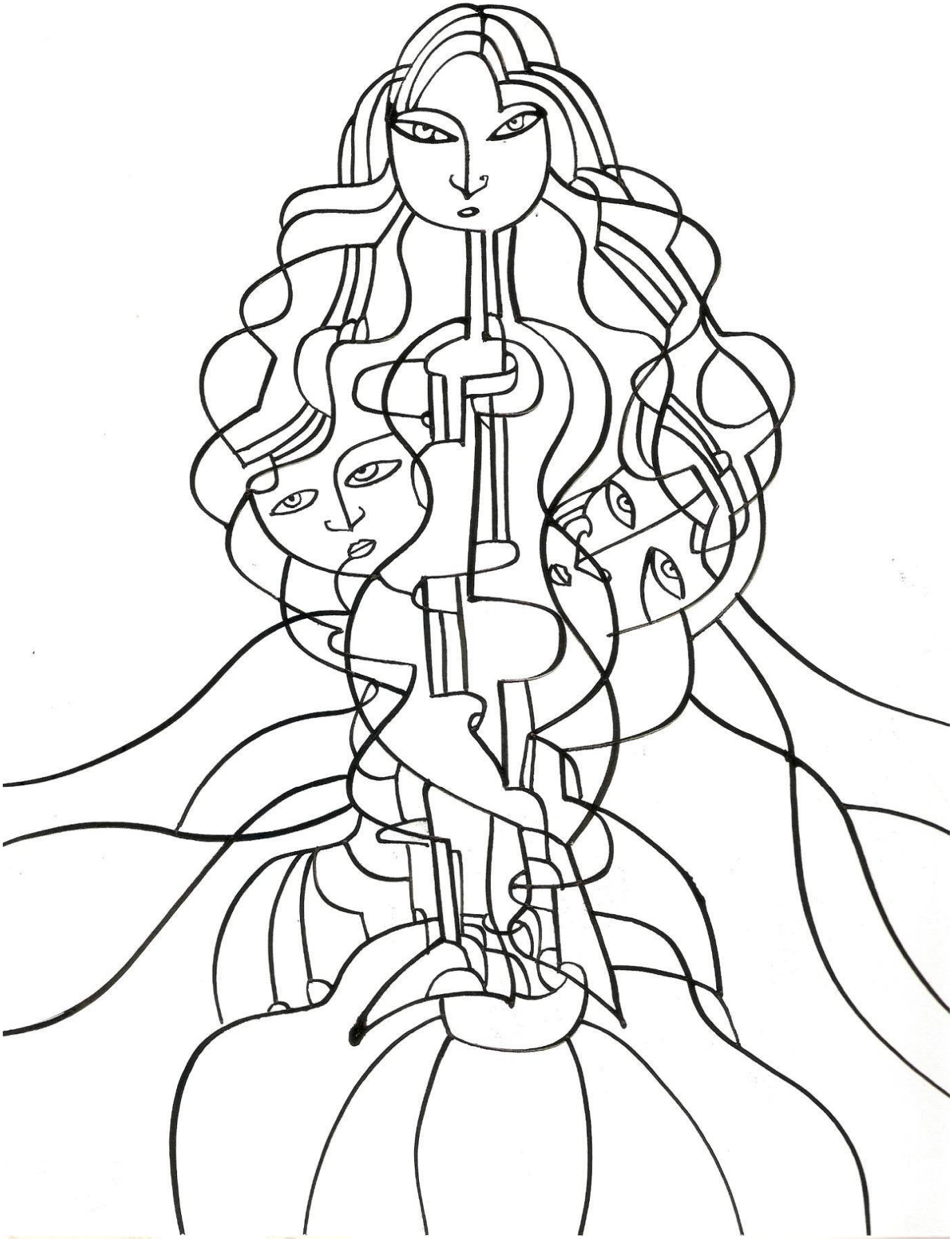
REPSY 2010

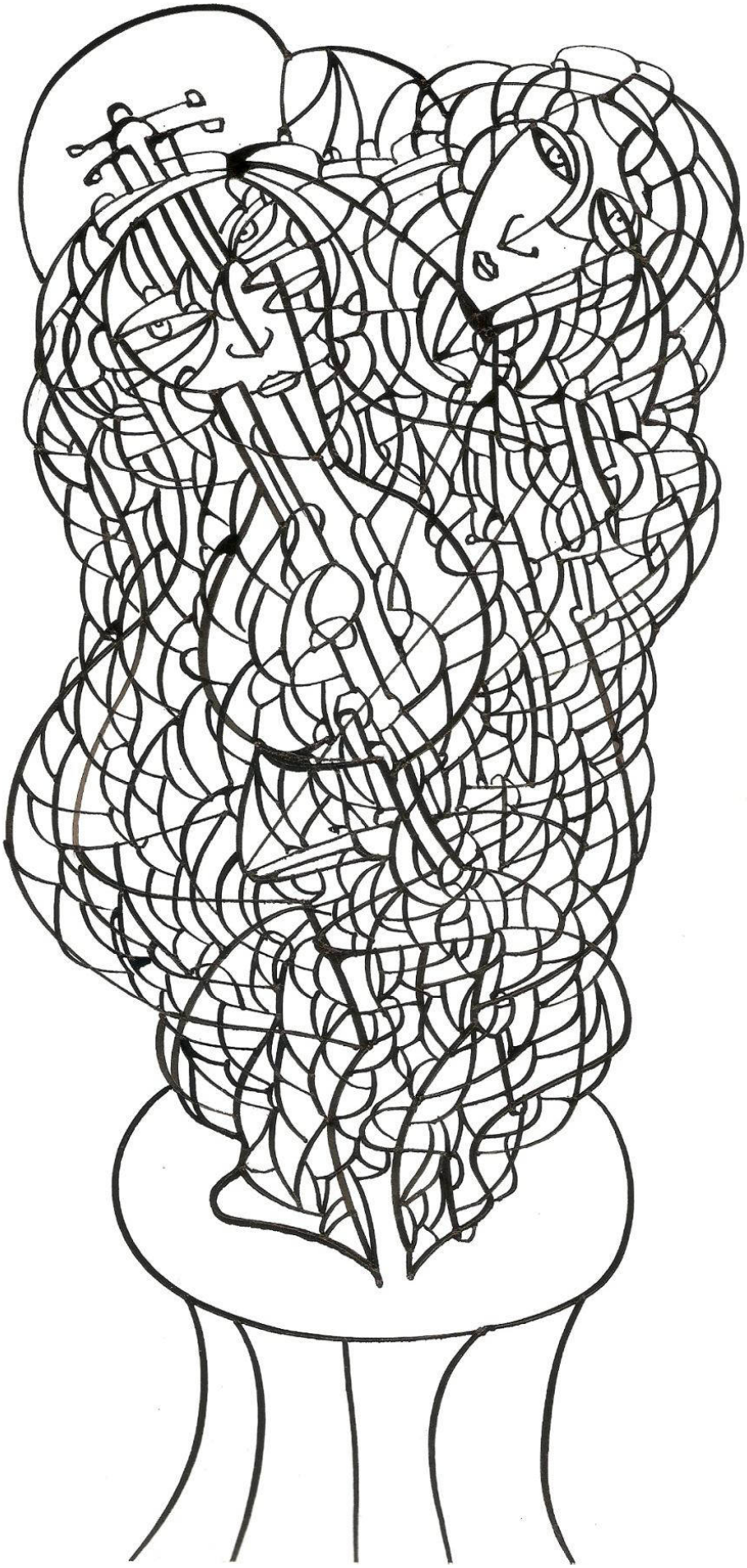
Под крылом

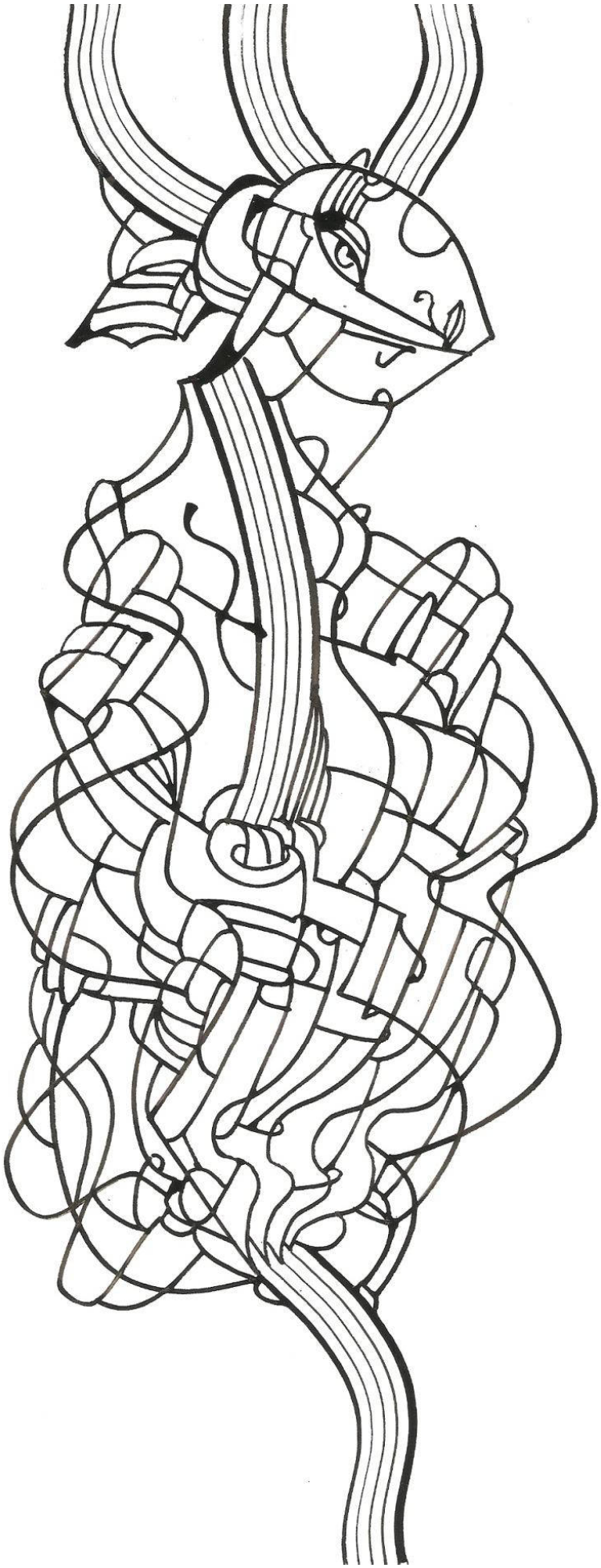


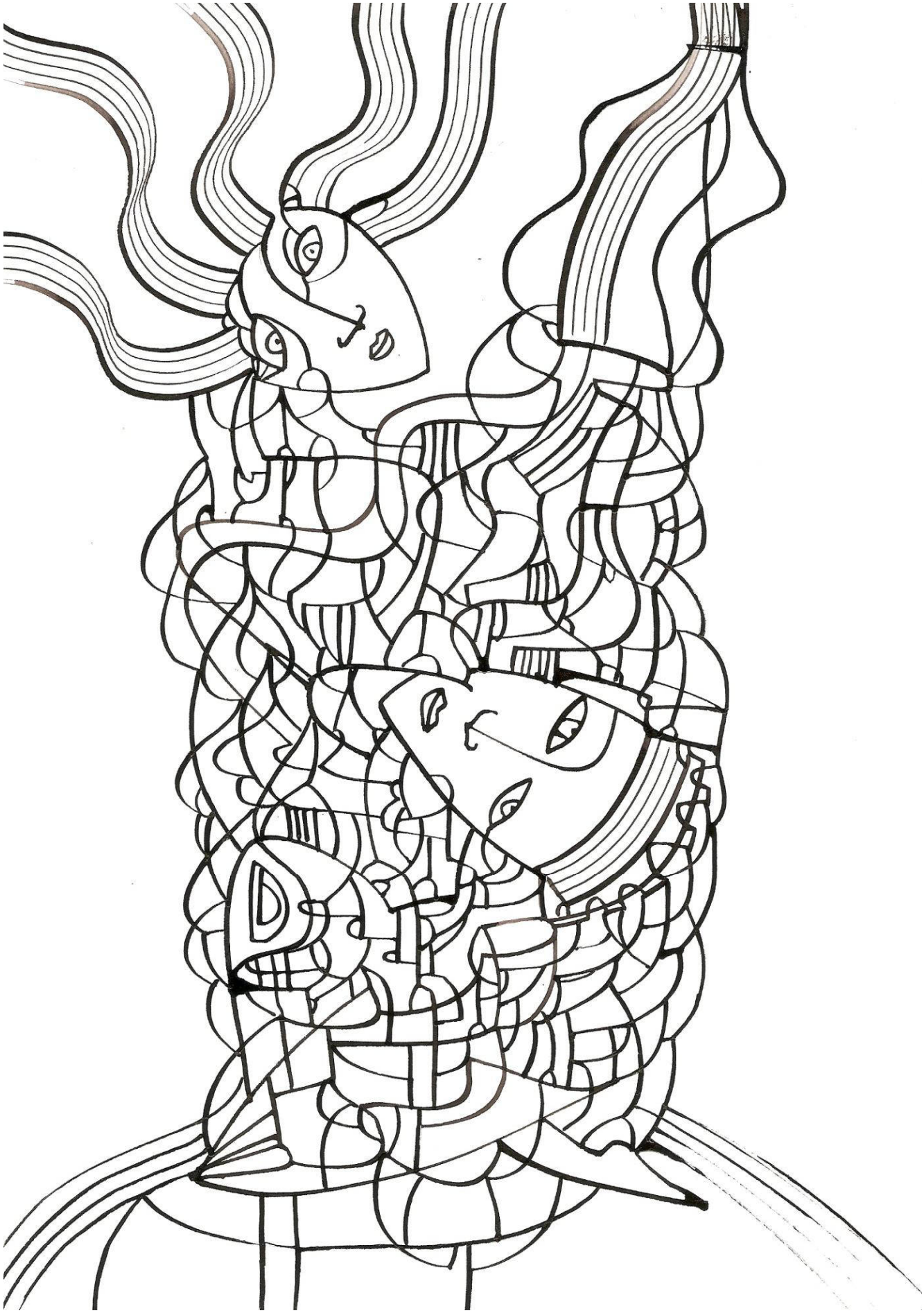


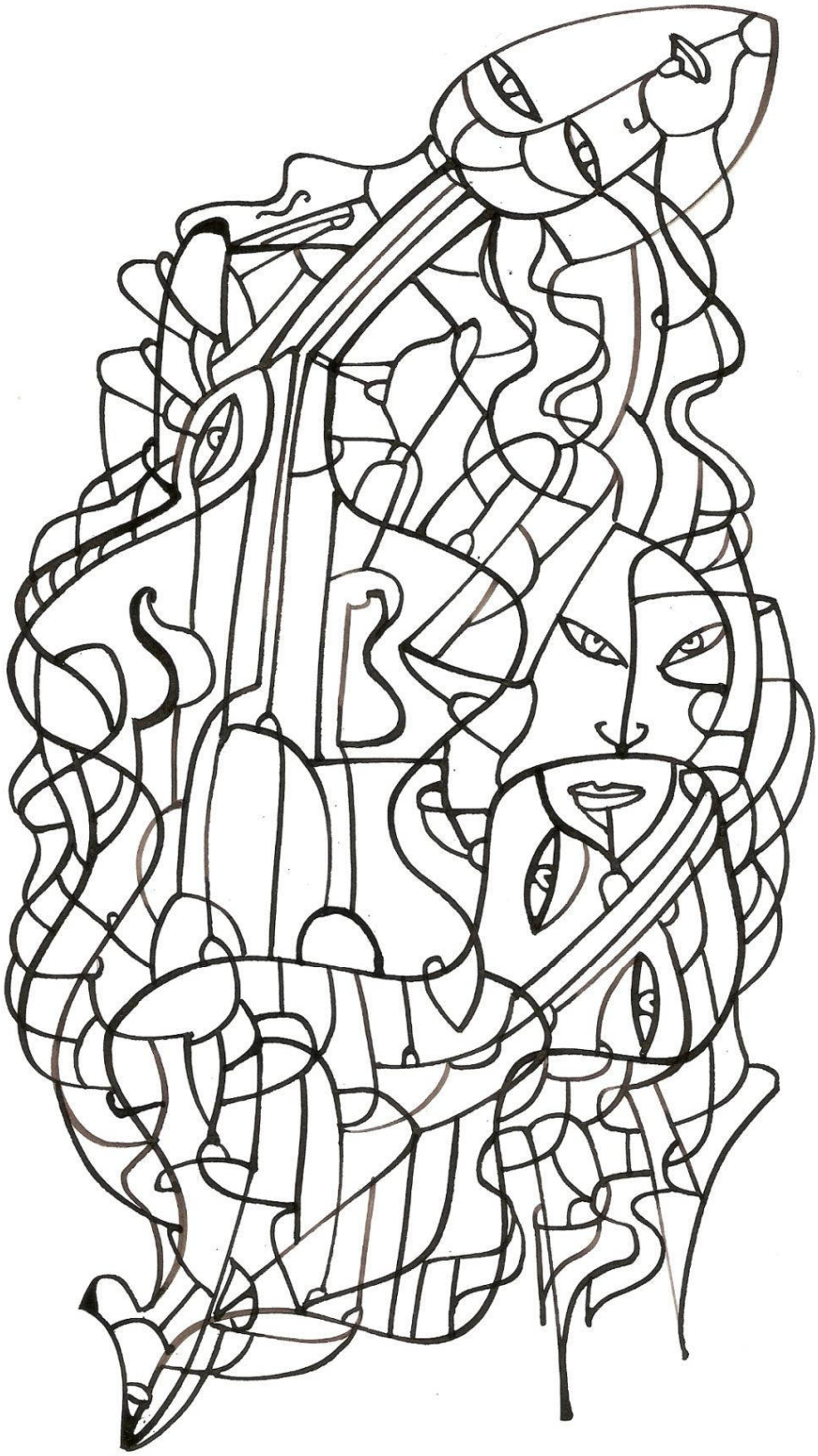






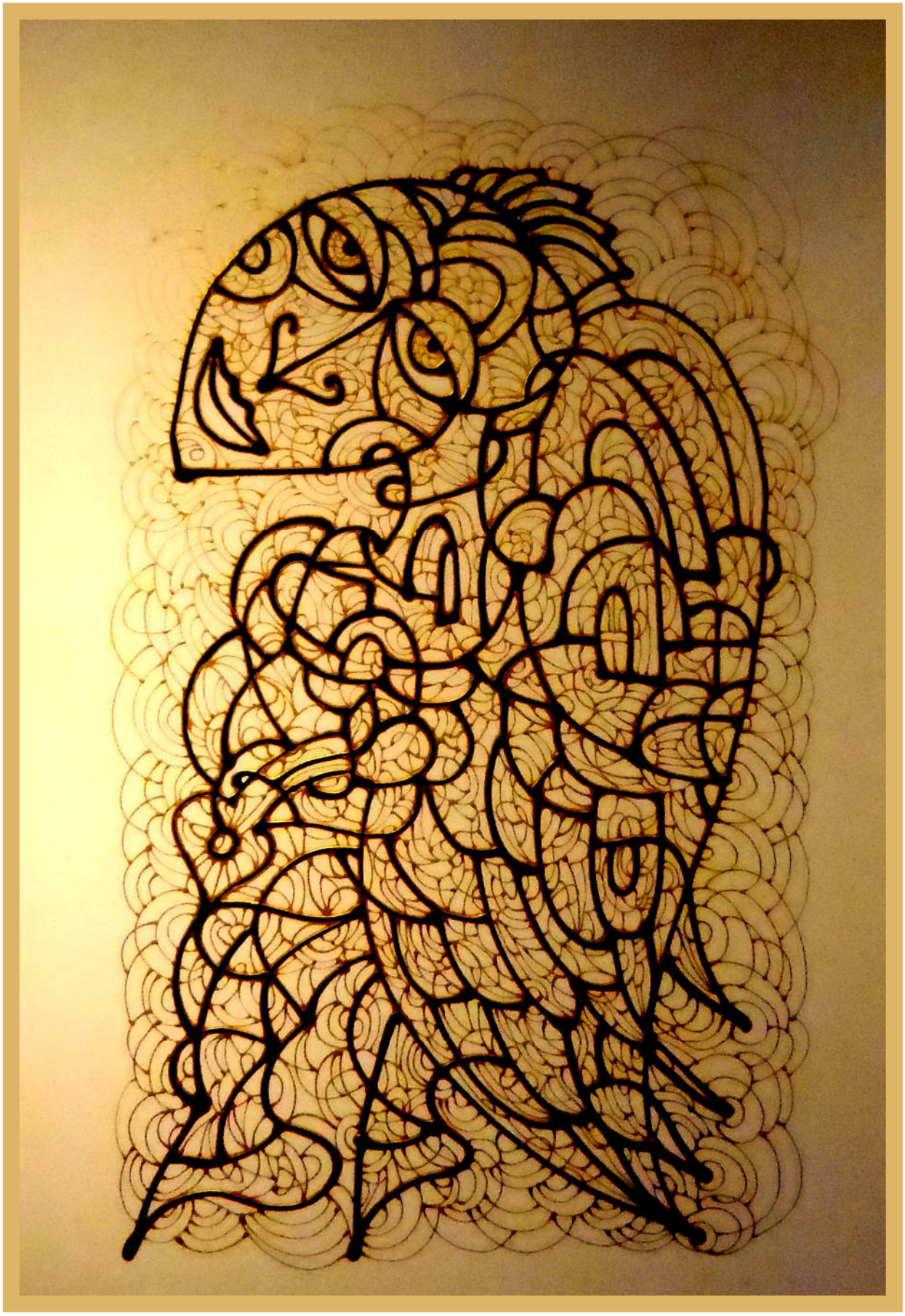






Malereien

Ira Repey



„verträumter Mann“, 2014, Acryl/Leinwand, 70 x 100 cm

„verträumtes Paar“, 2014, Acryl/Leinwand, 70 x 100 cm

„verträumte Frau“, 2014, Acryl/Leinwand, 70 x 100 cm

„Porträt“, 2014, Acryl/Leinwand, 60 x 60 cm

„Schutzengel“, 2013, Acryl/Leinwand, 80 x 100 cm

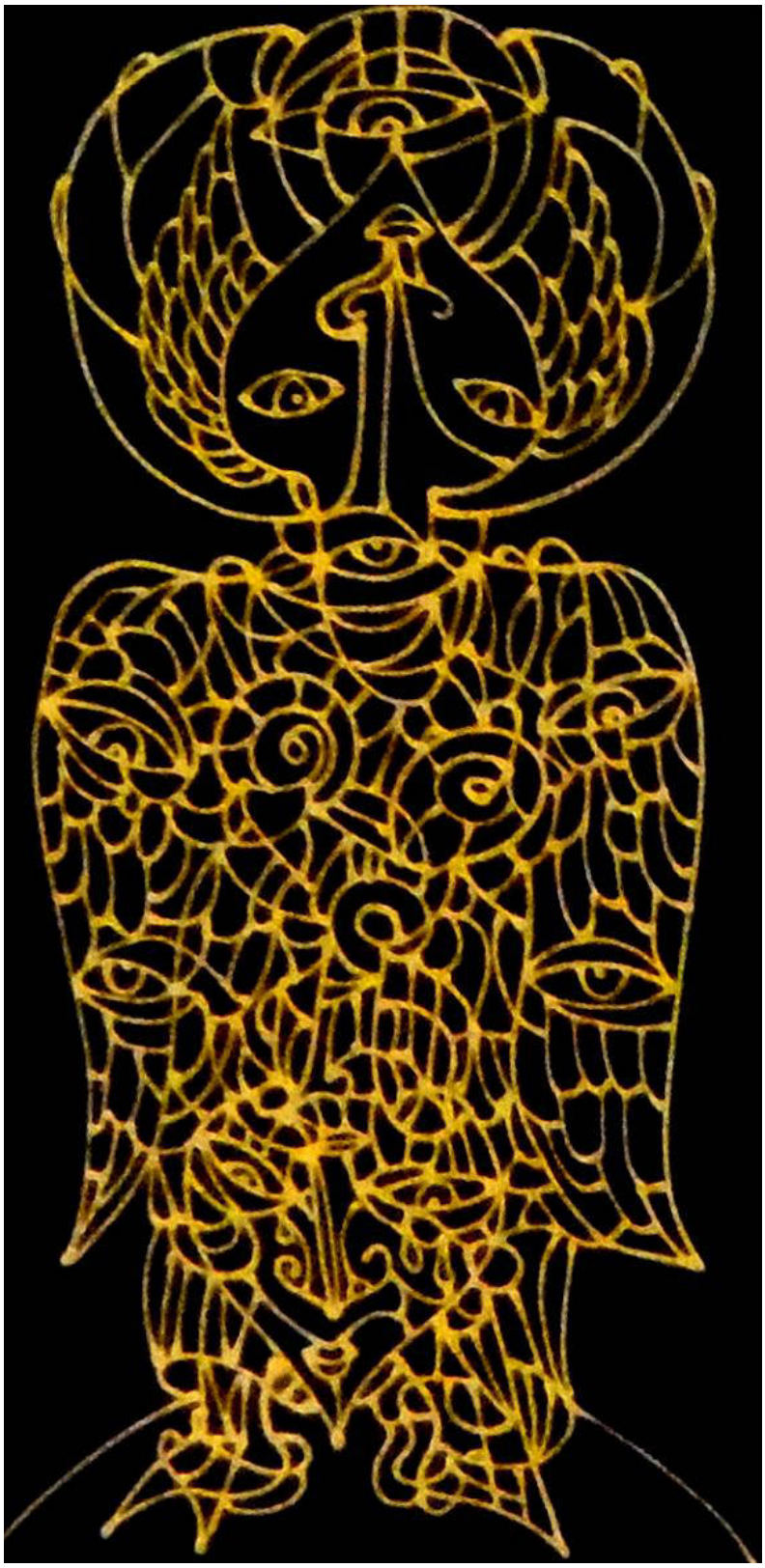
„Clown“, 2013, Acryl/Leinwand, 60 x 80 cm

„Maya“, 2013, Acryl/Leinwand, 60 x 60 cm

„Drei“, 2013, Acryl/Leinwand, 70 x 100 cm

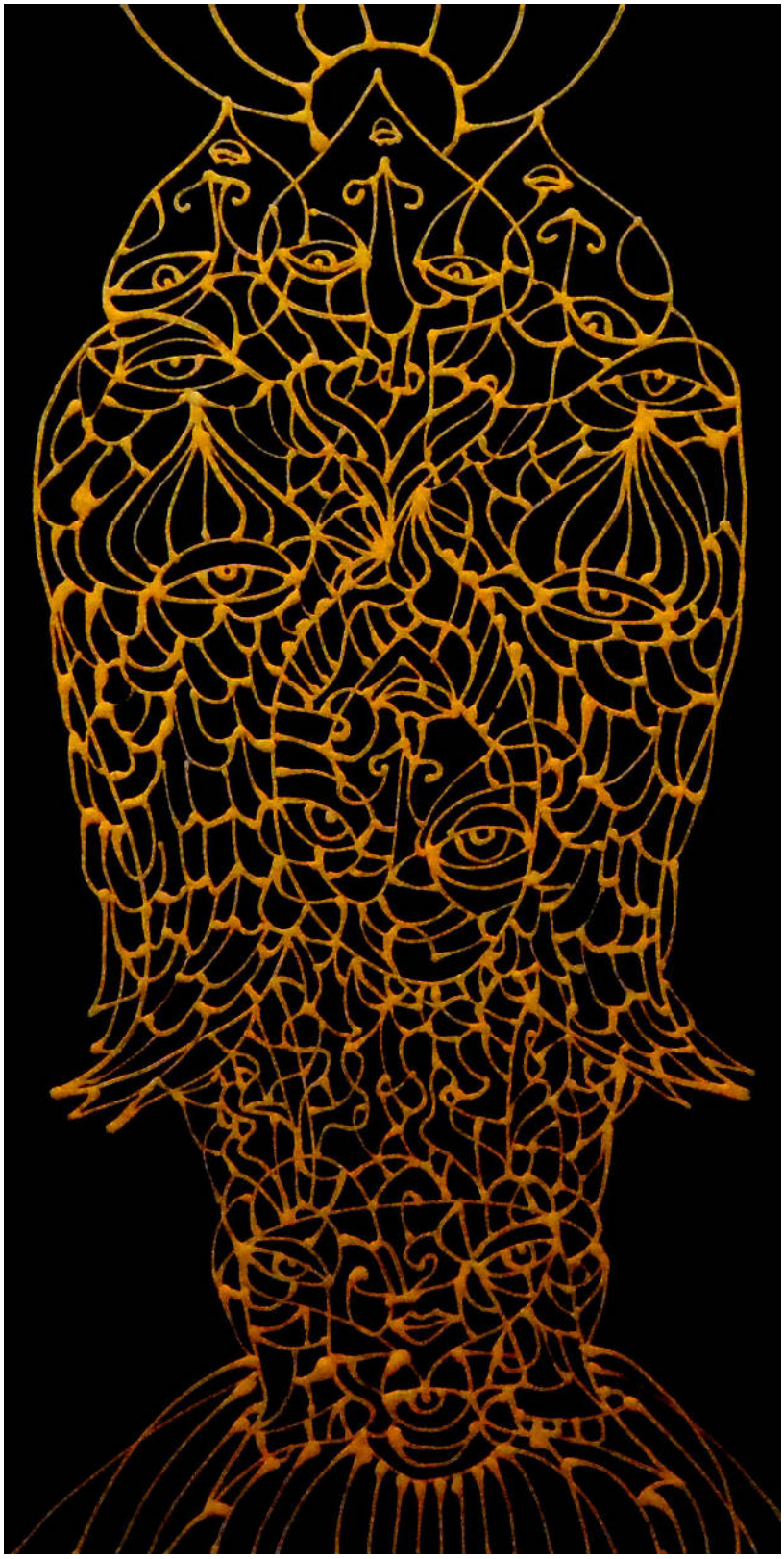
„Herz“, 2013, Acryl/Leinwand, 100 x 100 cm

„Engel“, 2014, Acryl/Leinwand, 70 x 100 cm



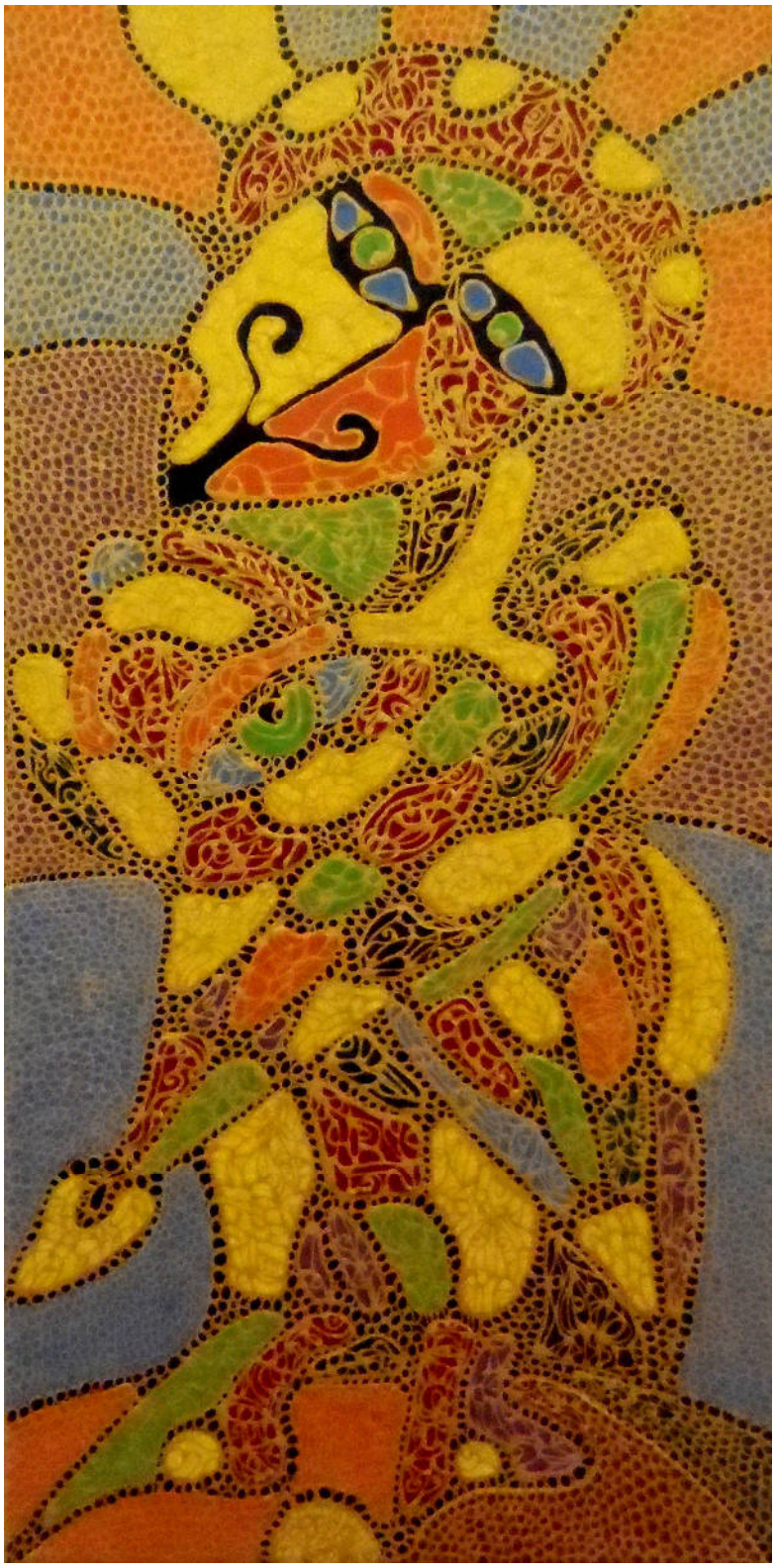
„Engel“, 2014, Acryl/Leinwand, 25 x 50 cm

„Engel“, 2014, Acryl/Leinwand, 25 x 50 cm

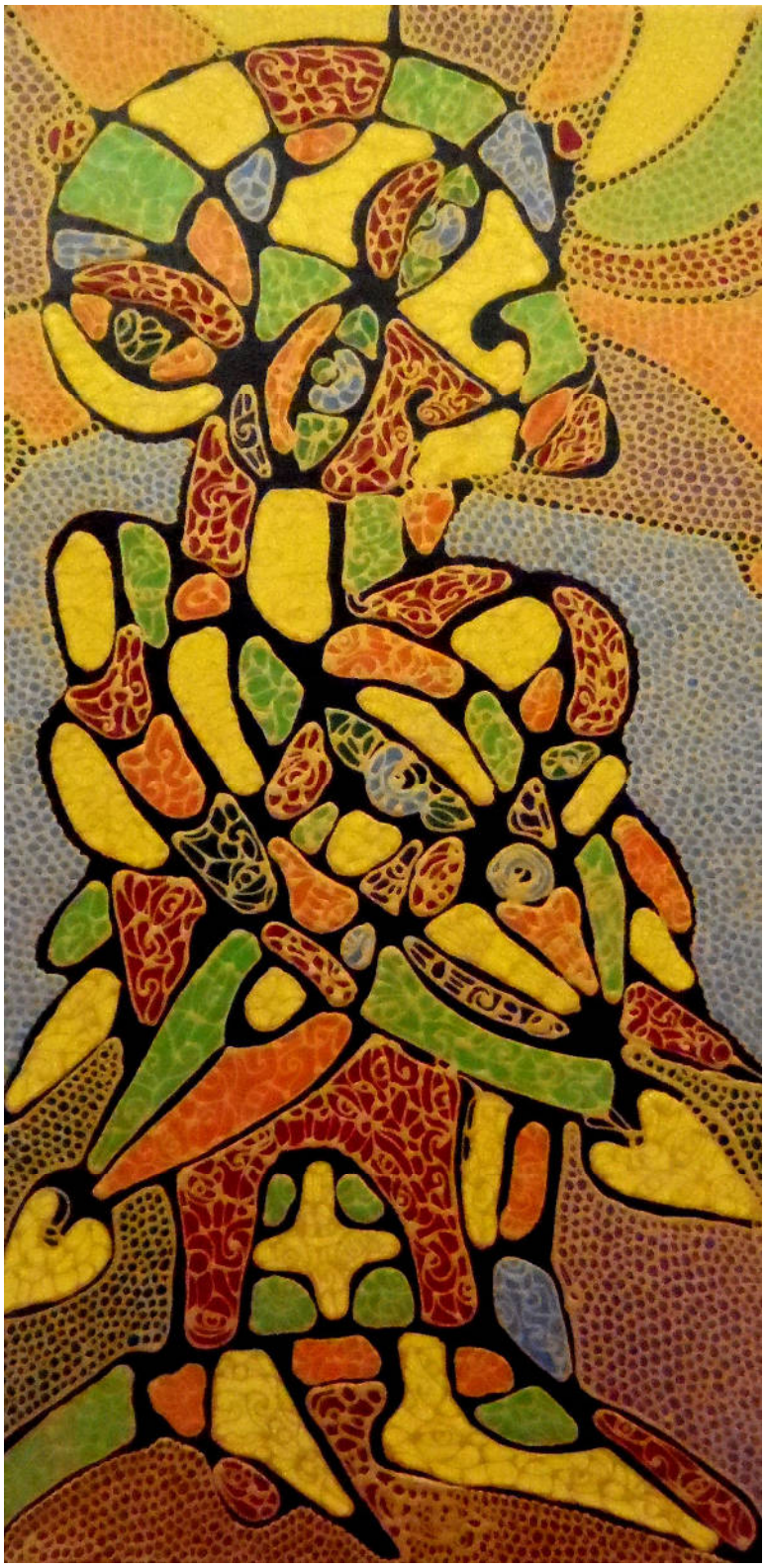


„Engel“, 2014, Acryl/Leinwand, 25 x 50 cm

„Wir sind Narren…“, 2014, Acryl/Leinwand, 100 x 200 cm



„Engel“, 2013, Acryl/Leinwand, 30 x 60 cm



„vierfarbig“, 2013, Acrylleinwand, 30 x 60 cm

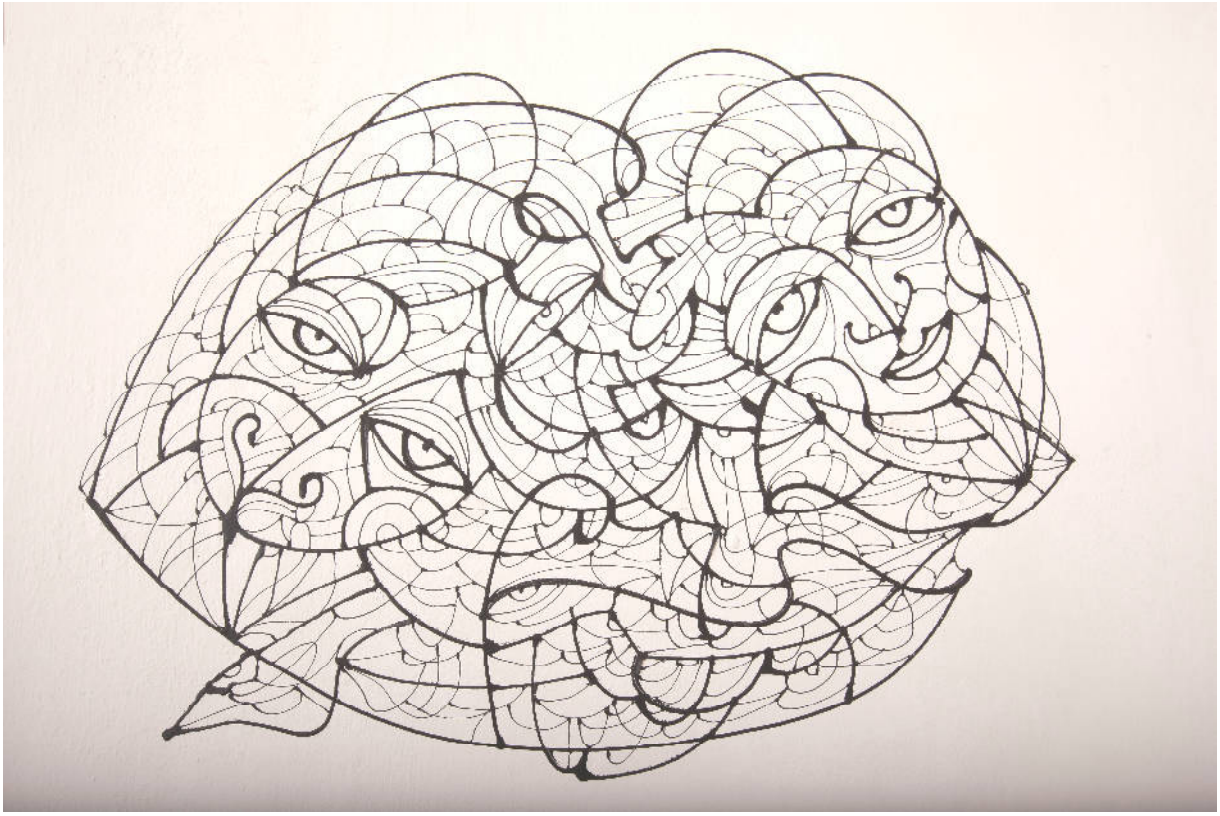
„vier Engel“, 2014, Acryl/Leinwand, 60 x 60 cm

„Gottheit“, 2011, Acryl/Leinwand, 60 x 60 cm

„Nachtengel“, 2011 Acryl/Leinwand, 60 x 80 cm

Wandmalerei in der Berchtoldvilla 2012

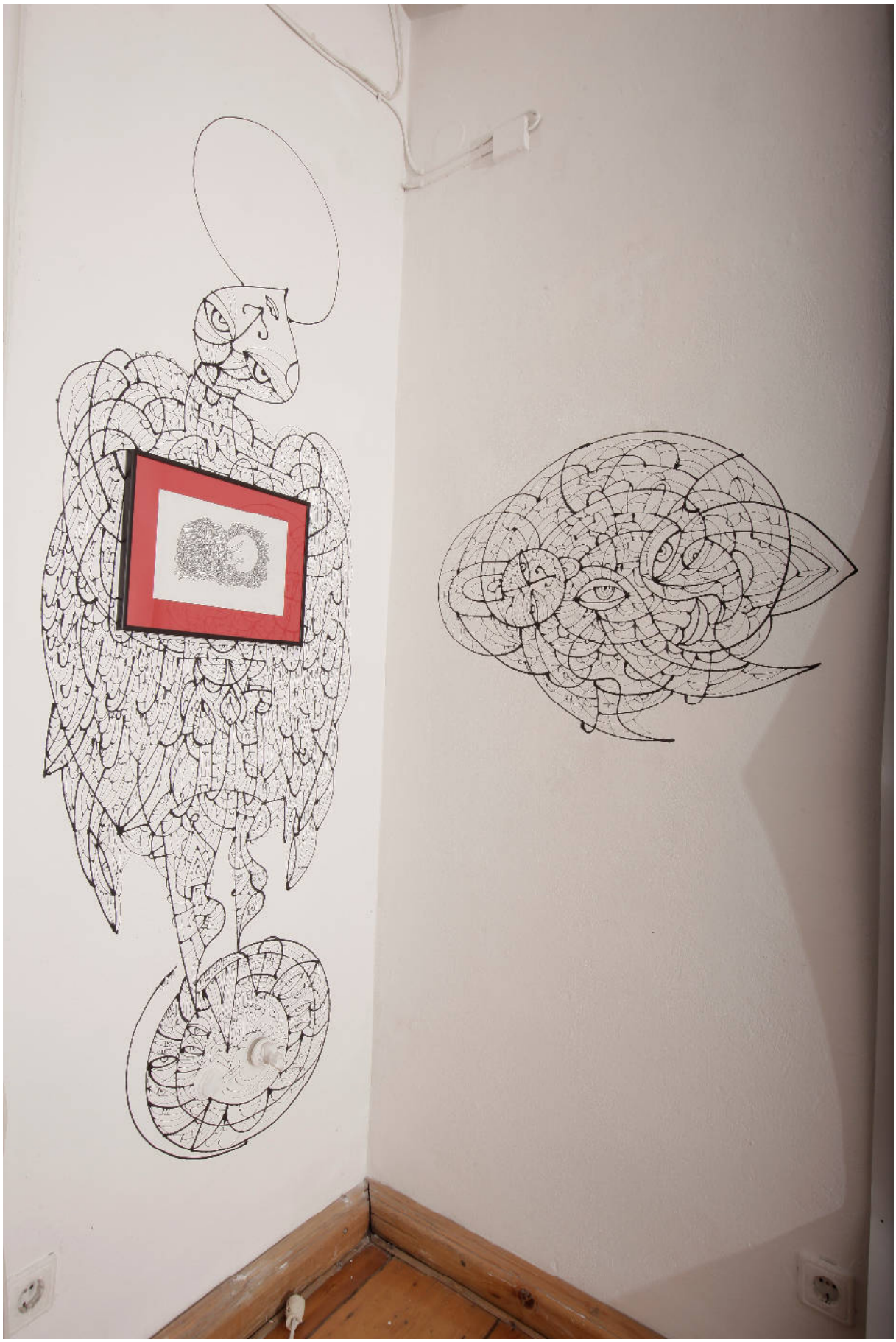
Ira Repey



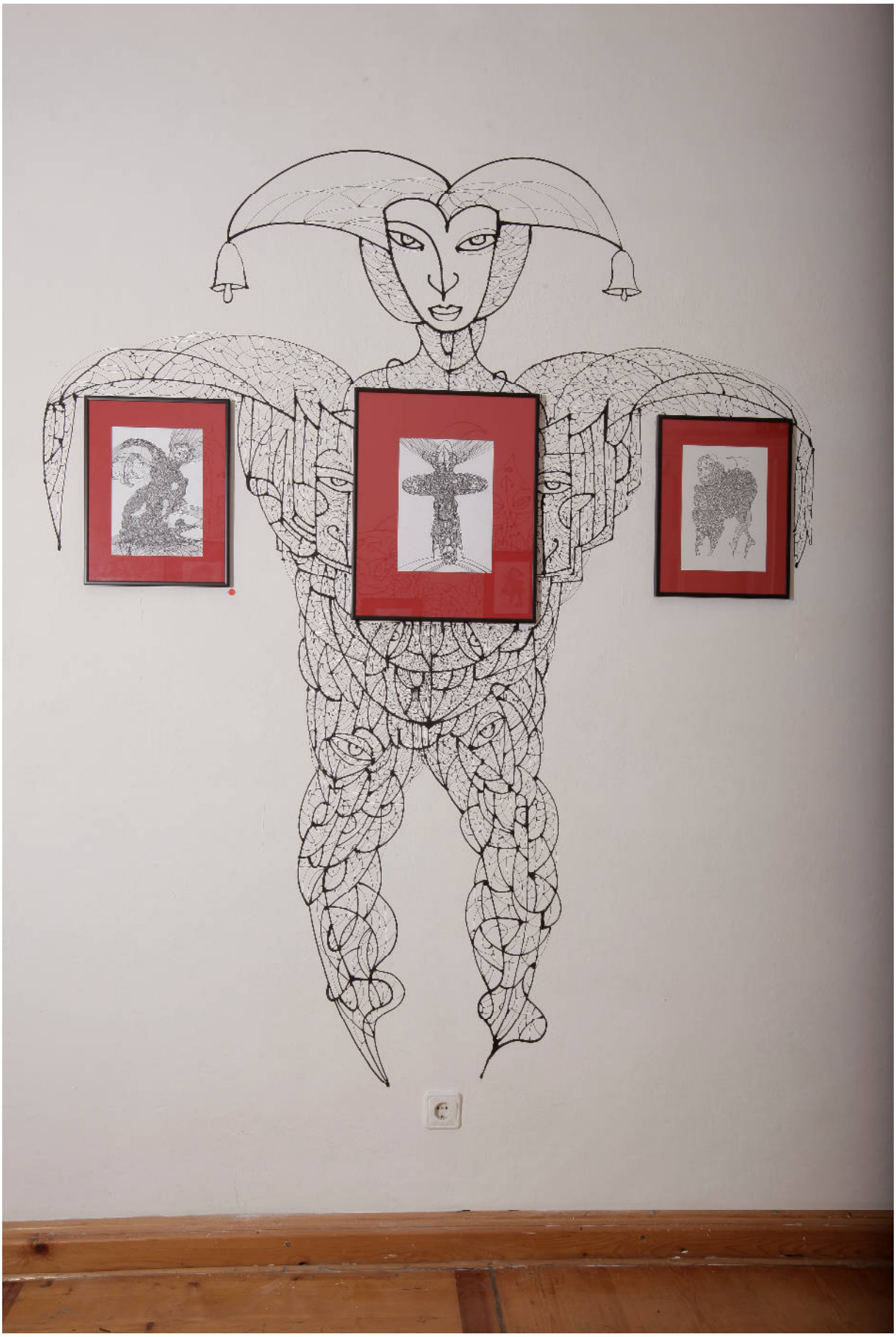
Wandmalerei in der artBV Berchtoldvilla, Juni 2012, ca. 1m breit

Wandmalerei in der artBV Berchtoldvilla, Juni 2012, ca. 4m x 2,5m

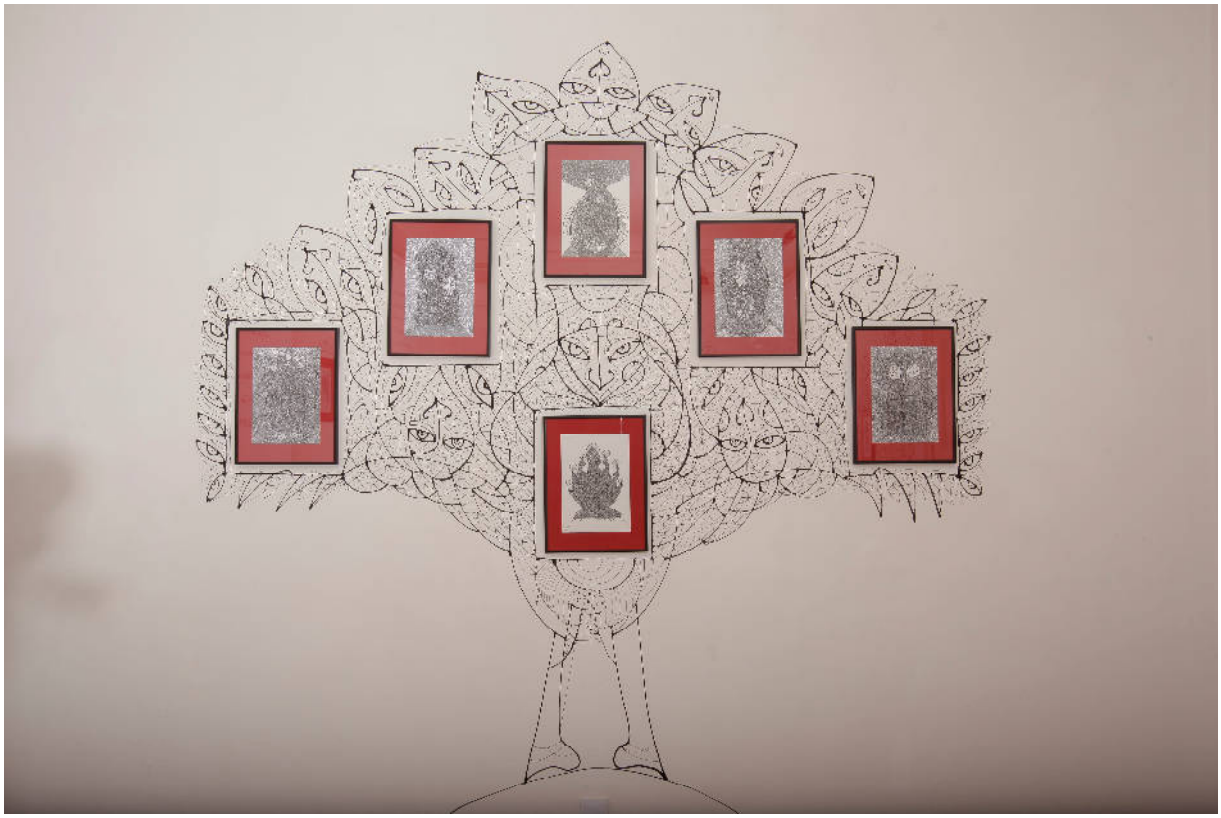
Wandmalerei in der artBV Berchtoldvilla, Juni 2012, ca. 1m breit



Wandmalerei in der artBV Berchtoldvilla, Juni 2012, ca. 1m breit



Wandmalerei in der artBV Berchtoldvilla, Juni 2012, ca. 2m breit



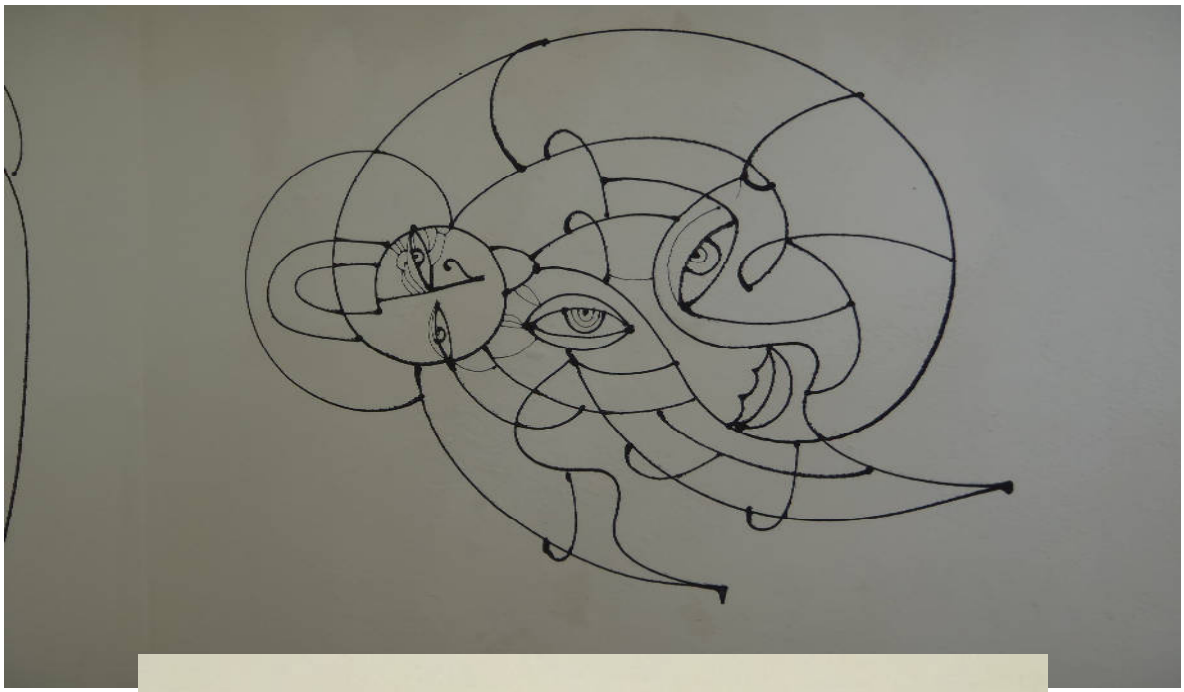
Wandmalerei in der artBV Berchtoldvilla, Juni 2012, Höhe ca. 2,5m

erste Striche, Juni 2012

erstes Zwischenstadium, Juni 2012

Ira Repey bei der Arbeit, Juni 2012

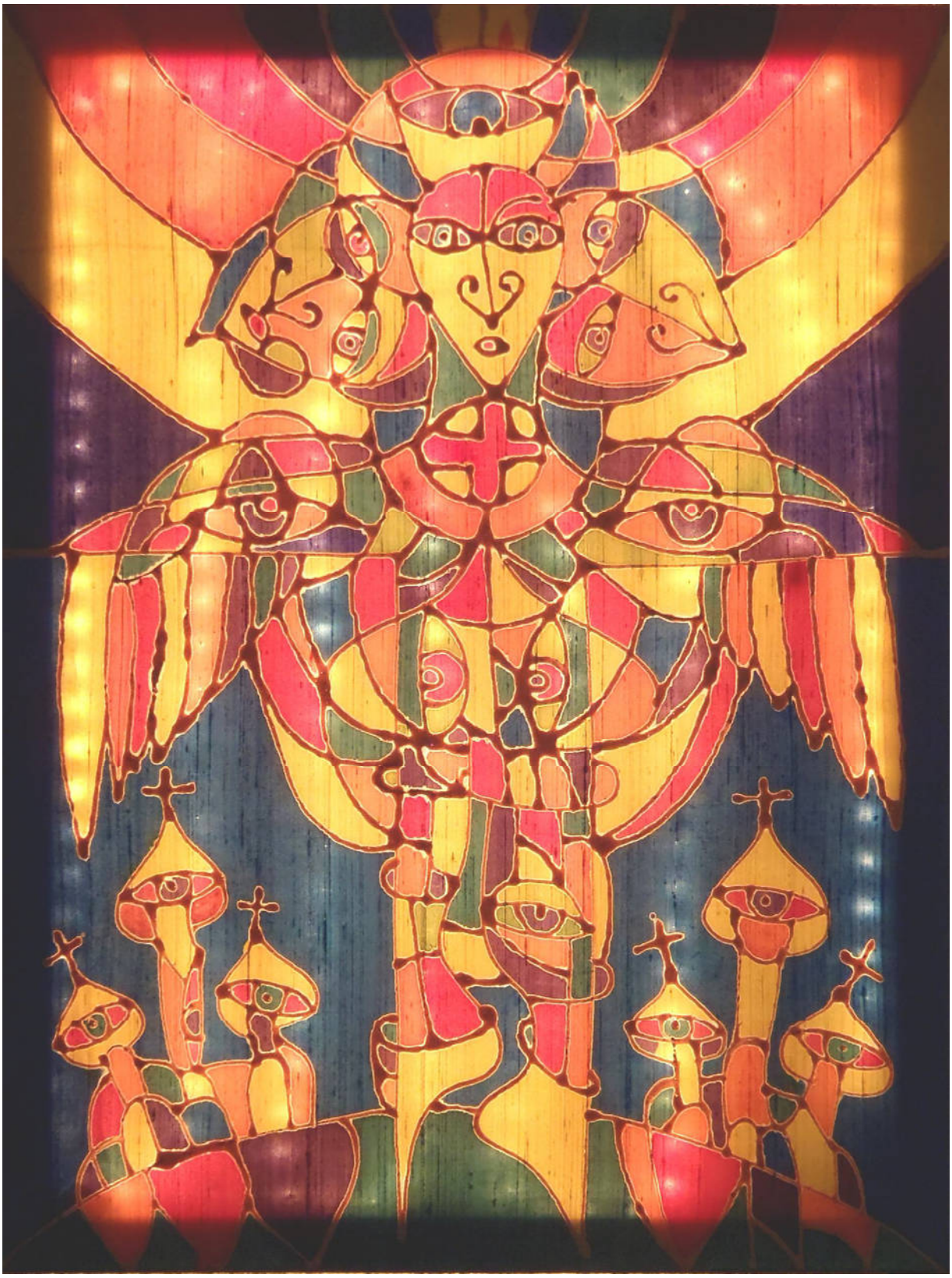
Wandmalerei in der artBV Berchtoldvilla, Juni 2012, Höhe ca. 2,5m



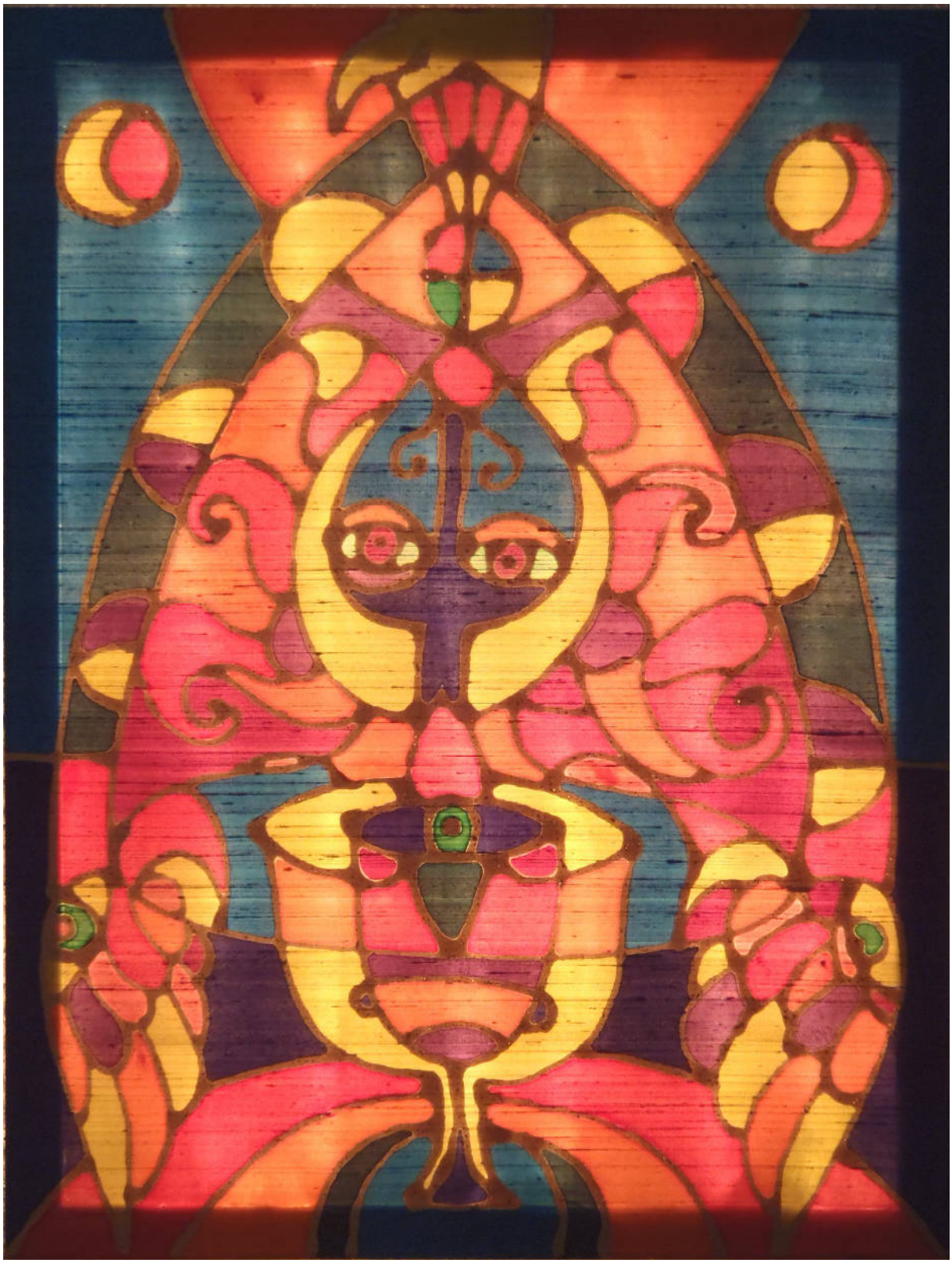
vorher - nachher

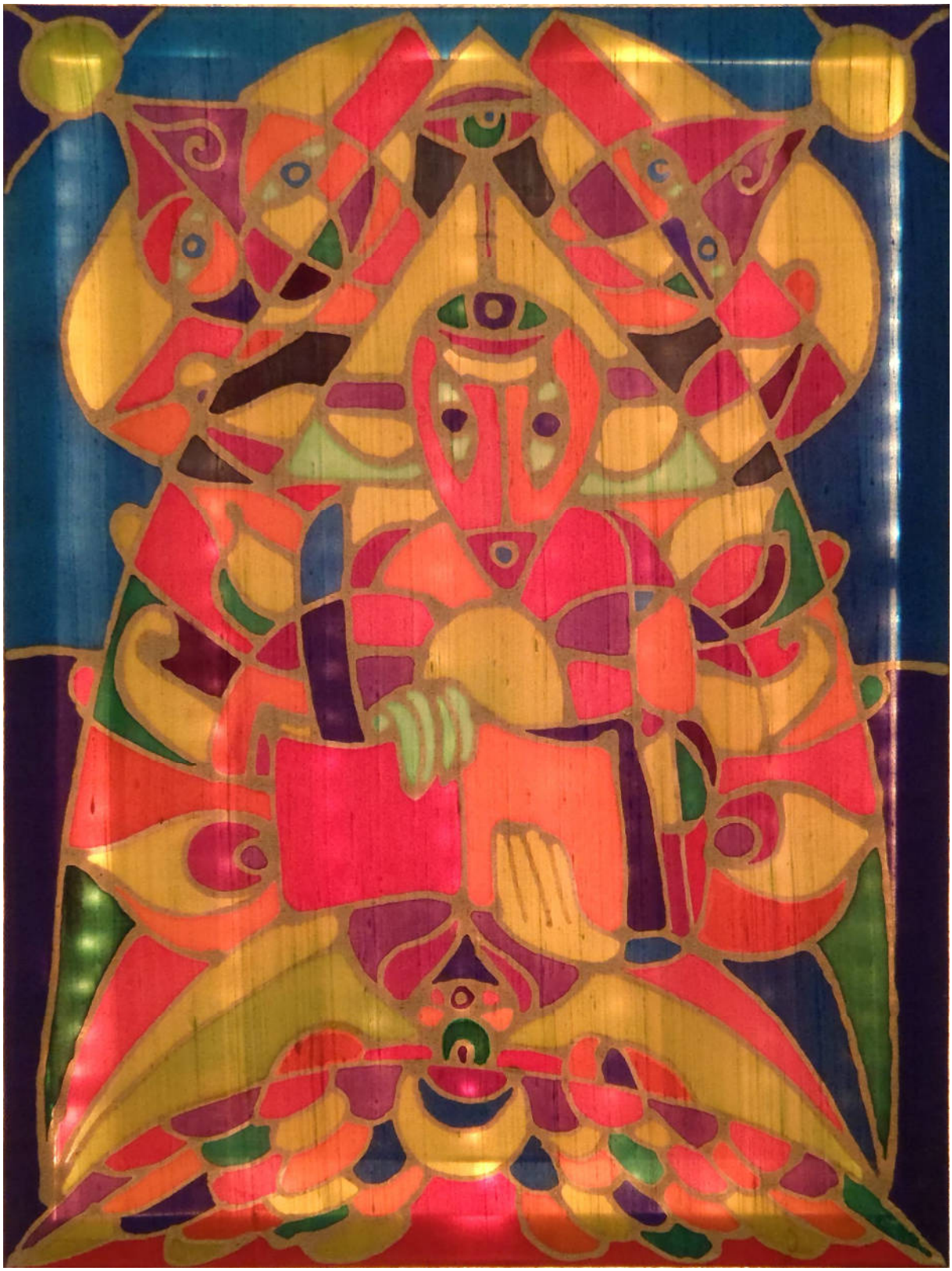
Seidenmalereien

Ira Repey

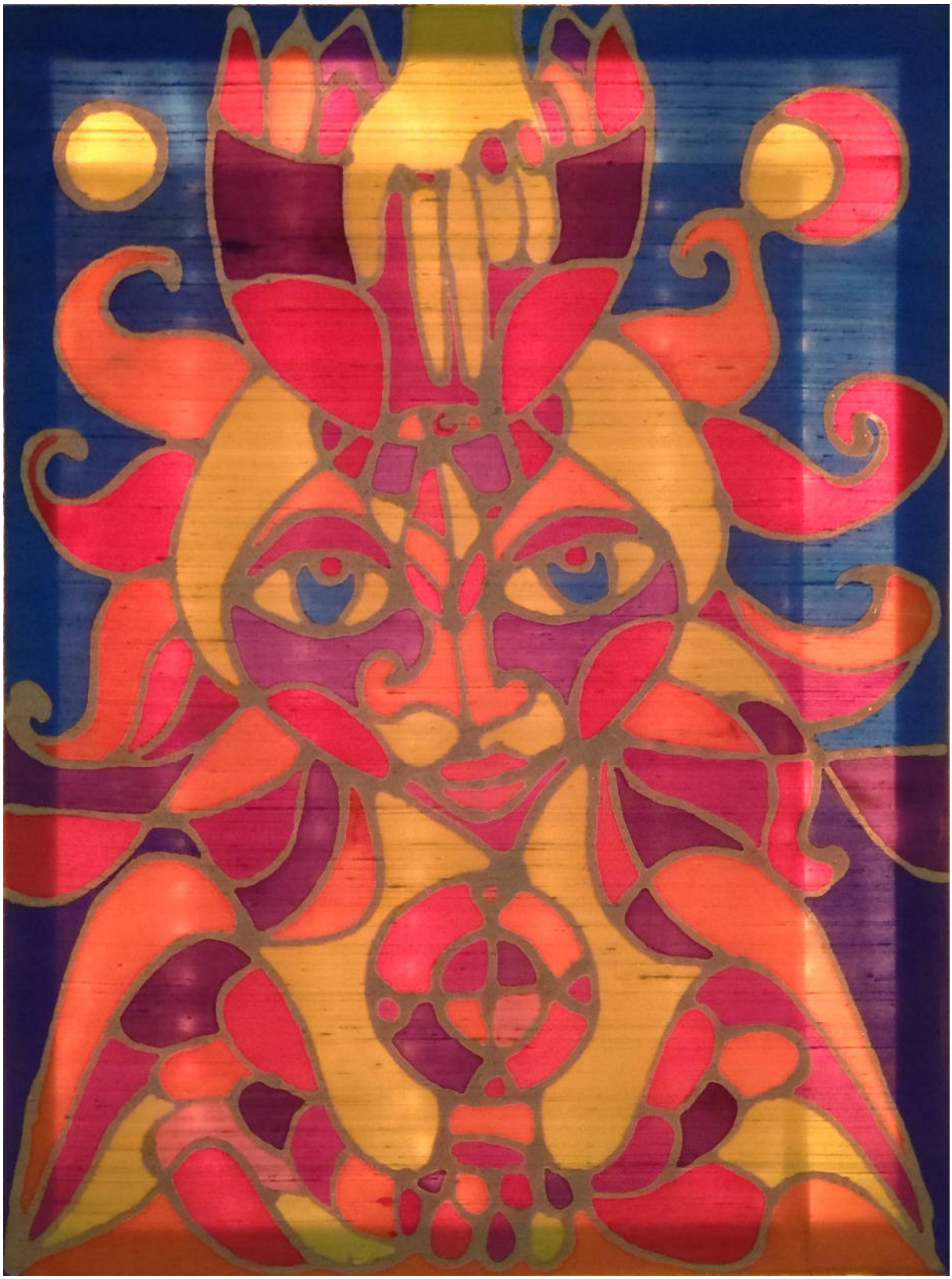


„Himmelfahrt“, Seidenmalerei, 60x80cm





„Ich bin die Wahrheit“, Seidenmalerei, 60x80cm



„Ich bin das Licht“, Seidenmalerei, 60x80cm

art bv berchtoldvilla
berufsvereinigung bildender künstler

Visionen von Liebenden

Ira Repey und Christoph Kendlbacher

Karl-Weiser-Preisträger 2013

Vernissage / Preisverleihung: Fr., 10. Jänner, 19 Uhr

11.01.–20.02.2014

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do: 13 – 17 Uhr
Fr: 14 – 19 Uhr
Sa: 14 – 18 Uhr
Feiertage geschlossen

dachgeschoss — **Paul Jaeg „Wir geben keinen Frieden"**

karl-weiser-raum — **Ausgewählte Werke von Karl Weiser**

one artist room — **Gerlinde Hochmair „docu:mensch"**

Josef-Preis-Allee 12
5020 Salzburg
T: +43 662 84 65 42
F: +43 662 84 65 42-4
office@artbv-salzburg.at
www.artbv-salzburg.com

Kultur Land Salzburg
KULTUR STADT : SALZBURG
VBK

Visionen von Liebenden

Ira Repey
Karl-Weiser-Preisträgerin 2013

Ira Repey findet anlässlich ihrer Ausstellung in der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema „Liebe“ einen direkten Anknüpfungspunkt zum Werk des Salzburger Malers Karl Weiser (1911-1988).
Wie Karl Weiser will sie aus dem Blickwinkel einer visionären Liebenden die Welt in ihren verschiedenen Dimensionen betrachten.
Verschiedene Facetten der Liebe werden in den ausgestellten Arbeiten sichtbar: Verliebtheit, Partnerschaft, Sehnsucht, Schwangerschaft, Muttersein, die Liebe zur Schöpfung, göttliche Liebe, die über die sichtbare Welt hinausreicht...

Eine präzise, virtuose Linienführung zieht sich durch sämtliche Tuschzeichnungen und Malereien von **Ira Repey** hindurch. Das Auge des Betrachters wandert unentwegt über das einmal mehr einmal weniger dichte Liniengeflecht, das die Künstlerin auf den Bildträger zaubert. Ihre Bilder wirken leicht, lieblich, unschuldig, verträumt, auch ein Stück naiv. Sie ist sozusagen eine Poetin, deren Phantasmen dazu einladen in ihre weiblichen Weltbilder einzutauchen.

Und dem gegenüber stehen ausgewählte Arbeiten von **Karl Weiser**, der Zeit seines Lebens bemüht war mit seinem künstlerischen Schaffen die Botschaft der Liebe zu verbreiten. Es war ihm ein großes Anliegen ein Zeugnis für den liebenden Gott abzulegen. Seine in der Tradition der christlichen Ikonographie verwurzelten Christusbildnisse des vom Tod Auferstandenen sind Visionen von der Unsterblichkeit der Liebe.
Starke Farbigkeit, Betonung der Kontur, symmetrische Kompositionen und religiöse Symbolik sind Elemente die vor allem Karl Weiser und die Künstlerin Ira Repey verbinden.

Das Ehepaar Ira Repey und Christoph Kendlbacher wurde jetzt in der Berchtoldvilla mit dem Karl-Weiser-Preis ausgezeichnet. Bild: SN/KOLARIK/LEO

Zwischen **Kunst** und Liebe

Preis. Das Werk des Malers Karl Weiser hat Ira Repey und Christoph Kendlbacher zusammengeführt.

EVA PITTERTSCHATSCHER

SALZBURG-STADT (SN). Sie kommen aus verschiedenen Kulturtraditionen, setzen ihre Kunstansichten in unterschiedlicher Weise um und haben eine gemeinsame Liebe: das Werk des 1988 verstorbenen Salzburger Malers Karl Weiser.

„Christoph Kendlbacher hat mich eines Tages aufgesucht und wollte Bilder von meinem Vater sehen, weil er seine Diplomarbeit über dessen Christusbild schreiben wollte", erzählt Wolfgang Weiser, Sohn von Karl Weiser und Vorsitzender des Kuratoriums der Karl-Weiser-Stiftung, von seiner ersten Begegnung mit dem Salzburger Kendlbacher.

Bald darauf sei die aus Weißrussland stammende Künstlerin Ira Repey bei ihm zur Tür hereingeflattert, ebenfalls fasziniert von Karl Weiser. 2011 realisierte sie in der Stadtpfarrkirche Taxham ihre Hommage zum 100-Jahr-Jubiläum des Malers und Grafikers.

> Karl Weiser vereint für mich das Menschliche und das Göttliche.
>
> **Ch. Kendlbacher,** Künstler

Damals hatten Ira Repey und Christoph Kendlbacher nicht nur ihre Liebe zu Karl Weiser entdeckt, sondern auch jene zueinander. Die zehn Monate alte Tochter Maya krönt das Glück des Künstlerehepaars.

Der andauernden Auseinandersetzung mit Karl Weiser haben die beiden Künstler den Karl-Weiser-Preis 2013 zu verdanken. Am vergangenen Freitag wurde ihnen in der Berchtoldvilla die künstlerische Anerkennung mit einem Preisgeld in der Höhe von 5000 Euro verliehen. Der Karl-Weiser-Preis wurde 1991 von der ehemaligen Stadträtin und Frau von Karl Weiser, Martha Weiser, zur Förderung bildender Künstler ins Leben gerufen.

„Visionen von Liebenden" heißt die Ausstellung von Ira Repey und Christoph Kendlbacher, die an den Preis gekoppelt ist. Zu sehen sind Bilder beider Künstler, die sich in ihren Arbeiten intensiv mit dem Blick von Liebenden auf die Liebe beschäftigen. Damit haben sie eines der großen Themen von Karl Weiser aufgegriffen – wollte er doch zeitlebens die Botschaft der Liebe vermitteln.

Die Umsetzung könnte dabei unterschiedlicher nicht sein. Detailliert und fein sind die schwarz-weißen und farbigen Tuschzeichnungen von Ira Repey, in deren Wirrwarr Gesichter und spirituelle und religiöse Sprüche zu erkennen sind und die den Schwerpunkt der Ausstellung bilden.

Spontan, großflächig und explosiv dagegen sind die Malereien von Christoph Kendlbacher, der die Kraft für seine Bilder aus eigenen Performances schöpft.

Die Ausstellung „Visionen von Liebenden" von Repey und Kendlbacher ist bis 20. Februar in der Berchtoldvilla in der Josef-Preis-Allee 12 zu sehen. Di., Mi., Do. 13–17 Uhr, Fr. 14–19 Uhr, Sa. 14–18 Uhr.

www.artbv-salzburg.com

Ira Repey

Meine persönliche künstlerische Positionierung:

Unter Einbeziehung meines bisherigen künstlerischen Werdegangs möchte ich mein Selbstverständnis als Künstlerin folgendermaßen definieren:

Meine ersten entscheidenden Schritte als Künstlerin konnte ich in einer sehr spannenden Umbruchs- und Aufbruchszeit und in einem aufregenden künstlerischen Umfeld setzen, das sich zwischen alten Normen und grenzenloser künstlerischer Freiheit bewegte.

Ich stamme aus der Generation von KünstlerInnen, die als eine der ersten nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und dem Zusammenbruch der Sowjetunion, ihren professionellen künstlerischen Werdegang einschlagen konnte, ohne sich der von Staats wegen verordneten Ästhetik beugen zu müssen.
Wir durften das künstlerisch zum Ausdruck bringen, was vielen vor uns in der ehemaligen Sowjetunion bisher verwehrt war.

Und diese Chance nutzte ich von Anfang an sehr intensiv. Wenn ich mir heute meine Zeichnungen ansehe, die vor 20 Jahren entstanden sind, muss ich feststellen, dass ich bereits damals sehr eigenständig meine künstlerische Bildsprache zu entwickeln begann.

Mein Weg führte mich 2004 mit meiner damals 13-jährigen Tochter nach Österreich.

Vor allem die intensive Auseinandersetzung mit der Tuschzeichnung und die Weiterentwicklung meiner künstlerischen Bildsprache waren mir in den vergangenen Jahren ein großes Anliegen.
Aber auch in der Malerei versuchte ich vorwärts zu kommen. Da ich ursprünglich auch ausgebildete Keramikerin bin, konnte ich meine Ideen auch plastisch umsetzen.

In der eigenen künstlerischen Arbeit sind mir handwerkliche Präzision, Detailverliebtheit, eine sichere Strich- und Linienführung, mutige Farbgebung in der Malerei, Individualität und Experimentierfreude sehr wichtig.
Das erfordert sehr viel Disziplin, vor allem um meine Hand zu trainieren, damit diese Genauigkeit und Leichtigkeit in den Kompositionen erreicht wird, wie ich sie haben will.

Und vor allem viel Phantasie soll meine Arbeiten erfüllen. Denn für mich ist Phantasie eine andere Realität, die ich zum Ausdruck bringen möchte.
Die Wirklichkeit ist mehr als wir begreifen können. Die Phantasie beflügelt uns und eröffnet uns eine andere – geistvolle Realität. Mit den Ergebnissen meiner künstlerischen Tätigkeit will ich den suchenden Menschen einen magischen, transzendierenden, spirituellen Blick auf die Welt eröffnen.
Aus den von mir geschaffenen Liniengeflechten will ich nicht vollständig auf die Lesbarkeit – also die Figuration – verzichten. Sie ist für mich der

Wegweiser, mit dem ich die Betrachter in meine Suchbilder hineinführen will, um das Rätsel meiner Bildwelt zu entschlüsseln.

Meine russische Seele neigt zu einer romantischen, melancholisch-träumerischen Weltsicht. Auch wenn mein künstlerischer Ausdruck in der Bildsprache der strengen östlichen Tradition wurzelt sind mir Leichtigkeit und Lebendigkeit ein wichtiges Anliegen.

Kunst ist mein Leben und meine Berufung. Seit ungefähr zwanzig Jahren beschreite ich unbeirrt meinen künstlerischen Weg. Ich habe im Laufe der Jahre schon vieles umgesetzt und es gibt viele Ideen und Visionen für meinen weiteren künstlerischen Werdegang.
Für mich ist es wichtig, dass Form und Inhalt meiner persönlichen künstlerischen Intention entsprechen und ich individuelle künstlerische Aussagen entwickle. Diese meine inneren Bilder will ich – Ira Repey - mit den Menschen persönlich teilen und ihnen zum Geschenk machen.